

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen stettigjähr. 1.00 M. incl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Am Hof 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ackerbau.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement ist er nachweisbar die größte Auflage aller Zeitungen.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 101.

Sonntag, den 30. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 29. April.

Amerika bietet ersichtlich alles auf, jede Mißstimmung zwischen sich und Deutschland zu vermeiden bezw. aus dem Wege zu räumen. Allerdings soll ja auch der Telegraph von der Wartburg herab 4 Tage lang stark gespielt haben und der Kaiser, der heute in unserer schönen Taunusstadt angekommen ist, hat darüber sogar das Jagen aufgegeben. Jetzt erfolgt von Washington her Genugthuung über Genugthuung für die in der Person des Kaisers getränkte nationale Ehre.

Man weiß, daß ein gewisser Kapitän Coghlan in Newport bei einem privaten Dinner eine große Schmährede gegen den Deutschen Kaiser und eine große Holzrede gegen Deutschland selbst gehalten hat, die nicht nur bei uns, sondern auch bei den Yankee selbst Aufsehen erregte. Der Staatssekretär hat sprach dem deutschen Botschafter v. Holleben sofort sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus. Er konnte das um so leichter, als Coghlan betrunken war und Trunkenheit auch in der Politik als Milderungsgrund gilt. Nun hat auch Präsident Mac Kinley den deutschen Botschafter in Audienz empfangen und ihn gebeten, dem Deutschen Kaiser und der kaiserlichen Regierung die Versicherung seiner freundschaftlichen Gesinnungen zu übermitteln. Uebrigens rückt jetzt noch der Kapitän mit der Erklärung heraus, die Blätter hätten seine Rede falsch wiedergegeben. Er wird einen Beweis erbringen und damit wird die Sache erledigt sein.

Als weiterer Beweis, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, freundschaftliche Beziehungen zu uns aufrecht zu erhalten, wird die Thatsache angesehen, daß Präsident Mac Kinley den Plan für die Legung eines neuen Kabels zwischen Deutschland und Amerika genehmigt hat. Schließlich stellen sich auch die angeblichen Konflikte zwischen dem amerikanischen Admiral Kautz und dem Kommandanten des deutschen Kreuzers „Falke“ vor Samoa mehr als Nachrede als als wahre Thatsachen heraus.

Doch auch in anderer Weise haben die Amerikaner von sich reden gemacht und zwar mit ihren Kämpfen auf den Philippinen. Ende voriger Woche sollen sie eine ganz nette

Schlappe erlitten haben, neuere Nachrichten aber wissen von einem entscheidenden Sieg der Yankee über Aguinaldo bei Calunpit zu berichten. Man darf die Nachrichten immerhin mit einer gewissen Vorsicht aufnehmen ebenso wie die, daß sich die Tagalen an Japan um Hilfe und Vermittelung gewandt haben.

Und ziehen wir endlich ein mehr heiteres Faktum noch in unsere Wochenschau ein. Man wird sich der Pariser Geherin Cuesdon entsinnen, die angeblich vom Erzengel Gabriel inspiriert wird. Sie hat über die Zukunft Amerikas geweissagt. Danach wird Mexiko in nicht allzuferner Zeit um Aufnahme in den nordamerikanischen Staatenbund bitten, die südamerikanischen Provinzen werden dem Beispielen folgen und die Vereinigten Staaten also ganz Amerika umfassen. Es wird ein Krieg entbrennen, nicht mit Deutschland, aber mit einem Lande, das jetzt lebhafteste Gefühle für Amerika heuchelt. Amerika wird siegen und seine Flotte wird die stärkste der Welt sein.

Soweit die Prophezeiung. Man hat damit doch wieder etwas anderes zu sprechen in Paris. Der Dreifußrummel bringt vorläufig doch nichts Neues, der Figaro enthält weiter, Bath du Clam will über Henry fürchterliche Musterung halten, alles alte Geschichten.

In Belgien scheint der Grubenstreik immer weitere Ausdehnung annehmen zu wollen; die Grubenbesitzer erklären, keine höheren Löhne zahlen zu können. In der Kammer erregt das Wahlgesetz die Gemüther, das die Regierung gar zu gern zu Fall bringen möchte.

Bei uns endlich hat der Reichstag nach mehrtägiger Pause die Frage des Schächtiens erörtert, sich dabei im Großen und Ganzen für dasselbe ausgesprochen und ist dann zur Debatte über die Arbeiterkammern übergegangen. Die Postnovelle hat sich in der Commission einzelnen Änderungen unterwerfen müssen, ebenso die Novelle zum Fleischbeschaugesetz, bei welcher letzterer es charakteristisch ist, daß auch Hunde in den Kreis der Thiere einbezogen wurden, welche der Fleischschau unterliegen.

Dann sei noch erwähnt, daß König Albert von Sachsen am verfloffenen Sonntag seinen 71. Geburtstag feierte, der dem hohen Herrn die mannigfachen Sympathiebeweise eintrug und zu welchem unser Kaiser persönlich seine Glückwünsche darbrachte.

Aber eins haben die Herren Kritiker bei „Jaza“ übersehen, daß der Name nämlich kein französisches Original ist, daß man denselben vielmehr einem guten alten deutschen Studentenliede entnommen hat, das gleichzeitig auch die ganze Stimmung des ersten Aktes anlehnt:

Jaza, geschmauset!
Laßt uns nicht rappelköpfig sein;
Wer nicht mit hauset,
Der bleib' daheim!

Da hat man den Titel, da hat man sogar den rothen Faden, der durch das Stück geht — — — — —

Ja, allerhand hat man mir so erzählt, als ich dalag. Das Beste aber war unstreitig das Folgende, das man leicht: „Bauernpfiffigkeit“ überschreiben könnte und das sicherlich auch bei meinen Lesern das behagliche Gefühl der Freude wachrufen wird, das es bei mir gethan.

Das Stücklein trug sich unlängst in dem benachbarten Dorfe R. zu.

Da war also ein Bauersmann derart in Schulden gerathen, daß der blaue Mann mit den Siegeln kein seltener Gast mehr bei ihm war. Der Gläubiger hatte ihm schon alles nehmen lassen bis auf das, was er ihm lassen mußte und dazu gehörte auch eine Kuh.

Befagte Kuh nun war stattlich und wohlgenährt, gab ihre gute Milch und hielt ihren Besitzer über Wasser. Und es war, als brüllte sie dem Gläubiger gerade zum Trost um so höh'nischer „Muh“ entgegen, wenn er sich dem Stalle nahte, als wüßte sie, wer ihr schlimmster Feind sei.

Da geschah eines Tages etwas unerwartetes. Bei dem armen Bäuerlein erschien ein Abgesandter des Gläubigers mit einer Ziege. Seinem Herrn thue es Leid, daß er dem Schuldner soviel Geschichten gemacht habe; er sei sonst ein ganz braver Mensch und er möge ihm alles nicht mehr für übel nehmen, und zum Zeichen der Versöhnung übersende er ihm die Ziege.

1 Mark

kostet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ durch die Post für die Monate

Mai — Juni,

durch den Briefträger ins Haus gebracht:
30 Pfg. Abtragsgeld.

Man abonniert bei allen Postanstalten und
Landbriefträgern.

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 29. April.

Deutscher Reichstag.

(74. Sitzung vom 28. April. 1 Uhr.) Eingegangen ist das Gesetz betr. Gebührentarif beim Nordostsee-Kanal. Tagesordnung: Dritte Lesung der Bankgesetz-Novelle. Abg. Arndt (Rp.) beantragt hierzu eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, daß er beauftragt die reichlichen Goldbestände in der Reichsbank und dadurch bedingten billigeren Diskonto die Reichsbank anweise, 1. Goldanläufe durch Verlängerung der zinsfreien Vorschüsse auf ausländisches Gold und durch Erhöhung des Ankaufspreises für Gold thunlichst zu fördern, 2. Barren und fremde Goldmünzen sofort ausprägen zu lassen, 3. dem Export von Gold seitens der Reichsbank durch ein Aufgeld auf exportfähiges Gold mit wenigstens 10 pro Mille entgegen zu wirken. In der Generaldebatte plaidirt Abg. Raabe (Ant.) für die Verstaatlichung der Reichsbank. — Abg. Stauby (conf.) erklärt, seine Freunde lehnten nunmehr die Vorlage ab. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Heim (Ctr.) kommt Abg. Fischbeck (fr. Sp.) in treffender Weise auf die nur mit Schlagworten arbeitende antimilitärische Agitation zu sprechen.

Wiesbadener Streifzüge.

Der verehrliche Leser und die noch verehrlichere Leserin, denen an meinen Streifzügen etwas liegt — und es giebt deren, wie ich gerade in dieser Woche gesehen habe, eine ganz hübsche Anzahl, was mich in meiner eigenen Achtung um 15 Proz. steigen ließ — werden mich vorigen Samstag vermisst haben. Nicht als ob ich meine Schuldigkeit nicht hätte thun wollen, nein, Freund Hein — Sie haben von jenem Gerippe mit Stundenglas und Hippe doch schon gehört — hatte bei mir urplötzlich angelockt und wollte mit zum Tanze aufspielen. Na, von dem Streifzug will ich lieber schweigen. Er war alles andre, nur nicht schön.

Da lag ich denn da in meinem Bette, sah mir das schöne Wiesbaden an und freute mich riesig, wenn einer zum Besuch kam und mir das Neueste mittheilte. Aber wo blieb das Neue? Daß die Fremdensaison einen ganz kolossalen Aufschwung genommen, daß eine Kürzlichkeit der anderen folgt, das sind wir doch schon gewohnt. Daß Fr. Gusti Kollenbt als Jaza im Residenztheater unerhörte Triumphe feierte, hat mich auch kaum überrascht. Um so mehr überraschte es manchen, daß Jaza überhaupt wieder auf den Spielplan kam. Wie man nämlich munkelte, soll man damals, beim Gastspiel der Agnes Freund, Anstoß an dem Stück genommen, es gewissermaßen indirekt verboten haben. Wie gesagt, man munkelte. Die Thatsachen haben es bestritten und es ist gut so — — —

Ich will über den Werth Jaza's hier nicht streiten. Einen Werth haben die modernen französischen Stücke, mögen sie nun Dramen, Sittenbilder, Schwänke oder Lustspiele sein, alle: nämlich einen Kassenwerth. Und hat sich das Volk an ihm genaugesehen, so kehrt es von selbst gerne zu seinem deutschen Dichterschen zurück und lacht über die Mäuschen und Späpchen, die die Nachfolger Blumenthals und Nabelburgs machen oder erhebt sich an einem mächtigen Stücke a la Fuhrmann Henschel.

Das Bäuerlein wußte gar nicht, wie ihm geschah. Woher dieser plötzliche Gesinnungsumschwung? Doch sagte er sein „danke“, nahm die Ziege und stellte sie in seinen Stall.

Eine halbe Stunde später kam sein Weib aus der Stadt. Die horchte hoch auf, als ihr Peter ihr die Geschichte erzählte.

„Was, er hat Dir die Ziege geschenkt?“

„Nun ja, als Zeichen der Versöhnung.“

„Und das glaubst du?“

„Freilich.“

„Auf der Stell' gehst du hin und schlägst'st die Ziege. Auf der Stell' — — —“

Er sah sie mit offenem Munde an.

„Na, wird's bald?“

Peter kannte sein Weib und so machte er sich dann kopfschüttelnd an die Arbeit, ohne allerdings zu wissen, warum — Nachmittags erscheint auf einmal der Mann mit den blanken Knöpfen.

„Nu, was wollt denn Ihr? Ihr wißt doch, daß hier nichts mehr zu holen ist.“

„Doch. Habt Ihr nicht eine Ziege erhalten?“

„Ja wohl.“

„Also. Dann muß ich Eure Kuh pfänden.“

Jetzt ging dem Peter ein Licht auf. Im nächsten Moment aber überzog ein pfiffiges Schmunzeln sein Gesicht:

„A—h. Die Arbeit könnt ihr euch sparen. Denn die Ziege ist todt und die Kuh, Ihr wißt's ja, gehört zum Lebensunterhalt“

Peter und sein Weib haben sich den Ziegenbraten gut schmecken lassen. Der schlaue Gläubiger aber soll ganz gottserbärmlich geglückt haben, als er von dem Ausgang der Pfändung hörte — — — Keine Kuh, eine Ziege dazu und dann noch der Spott. Na, ich danke.

Ja, es ist eben keiner so pfiffig, daß er nicht noch einen Pfiffigeren fände.

Abg. v. Kardorff (Rp.) erklärt, er und seine Freunde stimmten für das Gesetz. — Abg. Liebermann von Sonnenberg und Raab (Ant.) polemisierten gegen den Abg. Stübgen und weisen dessen Angriffe zurück. § 1 wird angenommen, ebenso debattelos eine Reihe weiterer Paragraphen und Artikel. Ein vom Abg. Heim zu Artikel 5 eingebrachter Antrag wird in momentlicher Abstimmung mit 112 gegen 123 Stimmen abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird debattelos erledigt und sodann in der Gesamtstimmung das ganze Gesetz angenommen. Abg. Arndt (Rp.) empfiehlt sodann seine Resolution. Dieselbe wird nach längerer Debatte abgelehnt. Nächste Sitzung Mittwoch, 3. Mai, Tagesordnung: Antrag, betreffend Arbeiterkammern und Reichsarbeitsamt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 29. April.
Deutschland.

Eine Revolverfrage.

Die vorjährigen Maitrawalle in Erfurt erhalten jetzt noch ein nicht uninteressantes Nachspiel. Kurze Zeit nach der gerichtlichen Sühne jener Vorfälle erließ Minister von der Rede an den damaligen Regierungspräsidenten von Erfurt, Herrn von Brauchisch, die Aufforderung, die Stadtbeförden von Erfurt zu veranlassen, die Polizeibeamten mit Revolvern zu bewaffnen. Die bezgl. Verhandlungen zogen sich aber in die Länge, bis der neue Regierungspräsident Herr von Dethlefs auf Erfüllung des ministeriellen Befehls drang. Die Stadtbeförden lehnten jedoch die Vorlage des Magistrats auf Anschaffung von 12 Revolvern ab und nun bringt der Regierungspräsident auf Ankauf von 25 Feuerwaffen für die Polizei mit der Androhung, daß er gemäß Parag. 19 des Zuständigkeitsgesetzes die Beschaffung von Revolvern verfügen werde. Als die Stadtbeförden auf ihrem ablehnenden Beschlusse verharren wollten. Die Angelegenheit kommt übrigens nochmals im Plenum zur Sprache. Das Kollegium soll entschlossen sein, gegen die angebotene Verfügung des Regierungspräsidenten den Beschwerdeweg zu beschreiten. — Man fängt gleichzeitig damit an zu begreifen, worüber Herr von Brauchisch gestolpert ist.

England und Deutschland.

Bei der Cromwellfeier in der Londoner Kirche City Temple hat der Prediger Dr. Parker und Präsident Dr. Mc Kennel die Ranzel zu empfindenden Beleidigungen des Deutschen Kaisers und des Sultans mißbraucht. Angeht es eines solchen doch von der englischen Regierung gebuldeten Treibens muß es einigermaßen überraschen, daß englische Minister noch immer von freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England sprechen können. So hat der erste Lord der Admiralsität, Goschen, am Mittwoch auf dem Mittagssmahle der „Institution of Mechanical Engineers“, das alljährlich stattfindet, eine Rede gehalten, in welcher er erklärte, daß in diesem Augenblicke vom politischen Horizont alle drohenden Wetterwolken geschwunden und die friedlichen Aussichten in den letzten Monaten erheblich gewachsen seien. „Was Rußland betrifft“, führte der Redner aus, „so denke ich, daß wir mit diesem zu einem freundschaftlichen Vergleich gelangt sind, mit Deutschland haben wir ein freundschaftliches Abkommen abgeschlossen, und mit Frankreich konnten wir, ohne hier noch vort die nationalen Gefühle zu verletzen, über eine höchst delicate und schwierige Frage eine würdige Verständigung erreichen.“

Prinz Heinrich beabsichtigt, demnächst eine Expedition in das Innere Chinas anzutreten. Es soll die Absicht bestehen, auf dem Yangtse Kiang etwa 100 Meilen weit vorzudringen. Das Kanonenboot Jitta ist für diese Expedition in Aussicht genommen.

Die Reichstagskommission für die Postnovelle hat den Zeitungstarif einstimmig abgelehnt. — In der Reichstagskommission für das Hypothekengesetz wurde Parag. 12 Absatz 3 nach der Regierungsvorlage angenommen. — Die Wahlprüfungscommission hat die Wahl des nationallib. Abg. von Leipzig, Dr. Haffke, beanstandet.

Aus Apia wird unterm 18. gemeldet: Neue Kämpfe fanden am 17. bei Salina statt, bei denen die Tanu-Leute die Flucht ergriffen. Lieutenant Samut eroberte eine deutsche Flagge, die er angeblich auf einer nahen Verschanzung erzielte. Die Tanu-Leute erlitten nur geringe Verluste. Die Anzeichen mehren sich, daß die Eingeborenen einer Annexion durch Deutschland geneigt sind, weil sie dadurch bessere Zustände für sich erwarten, als von einer Verwaltung durch drei Mächte.

Ausland.

Eine deutsche Note in der Dreifus-Angelegenheit.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, hat vor seiner Abreise nach Monaco dem französischen Minister Delcassé eine Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung sich eingehend über die Enthüllungen des „Figaro“ äußert. Frankreich wird darin zu verstehen geben, daß unter gewissen Umständen Deutschland nicht werde umhin können, seine eigene genaue Version der Thatsachen amtlich zu publizieren. Deutschland habe das bisher unterlassen, da es ernstlich wünsche, die Freundschaft mit der Republik zu fördern, aber aus Gerechtigkeit gegen seine eigenen Offiziere, die wiederholt um die Erlaubnis, sich auszusprechen, nachgesucht hätten, könne Deutschland gezwungen werden, die Reserve, die es bisher be-

wahrt habe, aufzugeben. Außerdem lege die Note nahe, daß es im Interesse beider Länder dringend zu wünschen sei, daß die gegenwärtige Agitation bald ihr Ende finde. Diese Note soll den französischen Ministerpräsidenten Dupuy veranlaßt haben, dem Präsidenten des Kassationshofes, Mazeau, die schnelle Beendigung der Verhandlungen anzurathen, doch sei weder Herr Mazeau noch dessen Kollegen die Note bekanntgegeben worden. Diese hätten mit einer Mehrheit von drei Stimmen beschlossen, die Verhandlungen in ihrer Weise fortzusetzen und eine Ergänzung-Untersuchung anzustellen, welche nun so gut wie abgeschlossen sei. Die Revision werde mit etwa acht Stimmen Mehrheit beschlossen werden.

Aus dem Figaro.

Der Figaro beginnt jetzt mit dem Abdruck der Aussagen Esterhazy's. Da Esterhazy bereits selbst geplaudert, kann er damit nicht viel Neues bringen. Esterhazy schildert die Machinationen, die seine Rettung vor dem Kriegsgericht bezweckten, und betont, daß du Pathy und Henry im Auftrage ihrer Vorgesetzten handelten. Er giebt zu, mit Henry seit etwa 20 Jahren zusammengetroffen zu sein. Das von der verkleideten Dame ihm zugesandte „document libérateur“ war nichts anderes als der Brief „co canaille de D...“. Befragt, wer ihm das Dokument gezeigt habe, erklärt er, das nicht sagen zu wollen. Damit belästet er sowohl Boisdeffre als auch Pellieux. Esterhazy bestreitet entschieden, daß der Generalstab die Beziehungen zu ihm abbrach, nachdem ein Vertheidiger bestellt war.

Ein Brief Pathy de Clam.

Der Cassation Hof hat den Minister der Kolonien ersucht, ihm Mittheilung zu machen über ein höchst wichtiges Schriftstück, welches 1897 in Cayenne irrtümlich unter andere, die Dreyfus-Affäre betreffende Schriftstücke gekommen war. Es handelt sich um einen eigenhändigen Brief Pathy de Clam's, worin dieser amtlich erklärt, Dreyfus habe kein Geständnis abgelegt. Das Schriftstück habe in einer eisernen Kassetten gelegen, welche in Cayenne versiegelt und an das Ministerium der Kolonien zurückgeschickt worden sei. Die Kassetten ist nun mit Inhalt verschwunden. Ein Kaufmann aus Cayenne, welcher Mitglied des obersten Kolonialrates ist, hat der Verpachtung und Absendung dieses Schriftstückes beigesteuert und erklärt sich bereit, zeugeneidliche Aussagen über den Inhalt des Schriftstückes zu machen.

In der gestrigen Landtags-Sitzung in Wien probocirte der antisemitische Abgeordnete Schneider einen großen Skandal wegen der Confiszierung des Deutschen Volksblattes, welches ein Telegramm über einen angeblichen Ritualmord in Pola veröffentlicht hatte. Schneider beschuldigte den Justizminister, von den Juden bestochen zu sein und bezeichnete die Juden als Mörder, welche Christenmädchen abschlachten. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Die in Paris erscheinende „Aurore“ meldet, Pathy de Clam sei seit 2 Tagen aus seiner Wohnung verschwunden.

Hatte Lucheni Mithschuldige!

In der Frage, ob Lucheni bei der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich Mithschuldige gehabt hat, wird dem „R. M. Z.“ aus Genf jetzt ein neuer Umstand mitgeteilt. Danach hat das Genfer Polizeidepartement an den Bundesrath in Bern ein wichtiges Document betr. Lucheni übermittelt. Das Gericht von Jura in Dalmatien habe nämlich den Genfer Richter ersucht, Lucheni zu befragen, ob es richtig sei, daß er einen gewissen Bracc, der kürzlich in Jura verhaftet wurde, gekannt habe. Die Antwort fiel verneinend aus. Dann fragte der Richter beiläufig über Lucheni's Mithschuldige.

Lucheni: Ja, ich habe solche gehabt.

Richter: Wo waren sie?

Lucheni: Sie warteten auf dem Bahnhof, während ich unten am See den tödtlichen Stof führte.

Richter: Wie heißen dieselben?

Lucheni: Das kann ich nicht sagen. Wir kannten uns nicht nach Namen, sondern nur nach Nummern.

Aus der Umgegend.

× Mainz, 28. April. Gestern fand die Weinversteigerung Jul. H. Ballot und Ernst Ballot Erben, Unterbefitzer in Oppenheim und Dienheim, statt. Bezahlt wurden für 18 Stüd 1897er Dienheimer 540—1210 M., für 12 Halbstück desgleichen 350—600 M., für 6 Stüd 1897er Oppenheimer 740—1120 M. und für 9 Halbstück desgleichen 350—950 M. Der Gesamtserlös war 31 270 M. — Bei der heutigen Erbschaftswahl des hiesigen Landtages wurde an Stelle des zurückgetretenen Wendler für den Wahlkreis Rierstein-Niedersolm der Weinbändler Josef Molthan-Rainz (Ctr.) mit 19 Stimmen gewählt.

× Oestrich, 29. April. Die Lehrer Schneider hier selbst und Bill zu Rebert haben einen Stellenaustausch vorgenommen, der zum 1. Mai genehmigt wurde.

× Rüdesheim, 27. April. Herrin Frä. Michels zu Hbr ist vom 1. Mai ab hierher verlegt. Frä. Boretz rückt an ihre Stelle.

× Weisenheim, 27. April. Sr. Excellenz Oberpräsident Graf von Redlich-Trübschler traf heute Abend hier ein und hat im „Frankfurter Hof“ (Jacob Wiegner) Wohnung genommen.

× Nüringen, 29. April. Am Sonntag, den 23. d. Mts., fand hier unter Leitung des Bezirk-Turnwarts Roth in Gegenwart des Gauturnrath-Mitglieds Sternberger-Bierstadt die erste diesjährige Dortmunder-Übung vom 2. Bezirk des Mittel-

Tannus-Gaues statt. Betreten waren die Turnvereine Nüringen, Nöppenheim, Gelsch, Rimbach, Nurob, Nedenbach und Bilsbach. Der vorgeschriebene Übungsstoff wurde gründlich durchgeführt und alsdann besprochen. Aus dem Verlauf der Diskussion war zu schließen, daß man einige schöne lehrreiche Stunden zum Wohle der Turnerei unseres Bezirks verlebte hatte.

× Erbach, 29. April. Eine sonderbare Geschichte macht hier viel von sich reden. Es will nämlich Niemand die Leiden begraben, d. h. das Amt des Todengräbers übernehmen. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Voriges Jahr sah sich der Gemeinderath veranlaßt, einen Friedhof-Aufsicht zu bestimmen mit einem Jahresgehalt von 60 Mark. Anstatt nun aber dieses Amt dem lange Jahre hier thätigen Todengräber A. Krahe zu übertragen, bestimmte man einen Anderen dazu, der aber — das ist das Schöne dabei — kein Todengräber werden wollte. Herr Krahe stellte nun dem Gemeinderath anheim, für einen anderen Todengräber zu sorgen, und zwar bis zum 1. April. Es meldete sich nun ein junger Mann, der auch dem Gemeinderath passte. Da man aber unterließ, denselben von seiner Ernennung zum Todengräber zu benachrichtigen, so hielt derselbe die Sache für erledigt und will jetzt nichts mehr davon wissen, da er auch auswärts arbeitet. Man ist nun neugierig, wie die Sache endet. — Der Dachdecker J. Raschi fiel heute Mittag an dem Neubau bei der Post so unglücklich, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

× Nastätten, 27. April. Gestern wurde unsere Gegend von einem heftigen Gewitter heimgesucht. In Holzhausen schlug der Blitz in das früher Seibelsche Haus und richtete, ohne zu zünden, großen Schaden an.

n. Massenheim, 28. April. Versessene Nacht hat sich der hiesige Schmiedemeister A. K. im Zustande von Geistesgeheimnis im Felde an einem Baume erhängt. — In Gemeindefast mit seinen Söhnen und einigen Freunden hatte Herr Wagnermeister Bus von hier vor kurzer Zeit 11 Frankfurter Pferdelotterielose für 10 M. erworben. Mit einem dieser Lose gewannen dieselben ein hübsches Pferd, das sie, da dasselbe für Landfuhrwerk zu leicht war, gestern in Frankfurt für einen recht schönen Preis veräußerten. Vor einigen Jahren hatte Herr Bus schon einmal ein Pferd in einer anderen Lotterie gewonnen. — Infolge des kleinen Umarmens der schönsten Winterfrucht werden dieses Jahr doch etwas mehr Zuckerrüben, als ursprünglich beabsichtigt war, angebaut, so daß nun anstatt 60—70 ungefähr 90 Morgen mit Zuckerrüben ausgelegt werden.

× Frankfurt, 29. April. Morgen wird Bischof Dominicus Will in hiesigen Dom die hl. Firmung spenden. — Der Ausstand der Stuckateure ist durch gegenseitiges Uebereinkommen beendet worden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 29. April.

Man hätte glauben können, daß die Ankunft des Kaisers etwa einen Einfluß auf die heutige Sitzung der Stadtverordneten ausgeübt hätte. Aber nichts von dem. Und da jeder offizielle Empfang verboten war, war sogar der Magistratsstich wie gewöhnlich besetzt. Die Verhandlungen selbst boten kaum etwas von besonderem Interesse und erledigten sich diesmal prompt nach der vorgelegten Tagesordnung.

Anwesend sind unter Vorsitz des Herrn Landesbankdirektors Reusch 31 Stadtverordnete. Am Magistratsstich die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Hess, Beigeordnete Rüner und Mangold und Stadtrath Kalle.

In Abwicklung der Tagesordnung schlägt Herr Kneffl Namens des Wahlausschusses die Mitglieder des Organisationsausschusses die Herren Prof. Güth, Dr. Hehner, Heide, Klett, Sartorius, Schupp und Thon, zum Mitgliede des Finanzausschusses an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Vertram Herrn Weinbändler Bröhl vor. Die Wahl erfolgt, das sei vorweg genommen, demgemäß am Schlusse der Versammlung.

Für Herrn Dr. Vertram ist als Mitglied des Communal-Landtages auf Aufforderung des Herrn Oberpräsidenten eine Ersatzwahl vorzunehmen, die jedoch nur in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten geschehen kann. Herr Dr. v. Jbell bringt hierfür in Vorschlag, an einem Nachmittage unter Ausschluß der Öffentlichkeit zusammenzutreten und dann gleichzeitig auch die Turbauangelegenheit einer Besprechung zu unterziehen. Hiergegen hat das Collegium nichts einzunehmen.

Ein Vangesuch wegen Errichtung eines Schuppens und einer Halle im Feldbirkfeld „Schiersteinerberg“ geht an den Bauausschuß.

Im Auftrage des Bauausschusses referirt nun Herr Lang über das Fluchtlinienprojekt für die Umgebung der künftigen neuen Schule im südwestlichen Stadttheile. Bereits früher hat die Sache dem Plenum vorgelegen, ging aber damals an den Ausschuß zurück. Heute wird die Debatte für zwei Straßen auf 26 m, die der Straße vom Ring nach dem Schulplatz auf 40 m festgesetzt. Die Straße vom Ende des Schulplatzes südlich nach der Waldstraße zu soll eine trichterförmige Erweiterung erhalten. Die Vorschläge finden diesmal die Majorität.

Herr Hehner tritt als Referent bezüglich des Fluchtlinienplanes für das Gelände zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße nördlich der Ringstraße und für den oberen Theil des Dambachthales auf. Die Fluchtlinien-Deputation hat, nachdem gegen den ersten Plan Einwendungen erhoben wurden, in Uebereinstimmung mit dem Magistrat die Vorgartenbreite am Ring auf 10 m festgelegt, die in der Martinstraße auf 5 m. Die Vestingstraße soll am oberen Ende in der Fahrstraße von 15 auf 13 m gebracht werden, während man dort 8 m Vorgartenbreite läßt. Die platzartige Erweiterung in der Parallelstraße zur Viktorien- und Vestingstraße soll fortfallen. Was das Dambachthal anbelangt, so soll dasselbe gemäß den mit Herrn Commerzienrath Kupferberg getroffenen Vereinbarungen den Charakter eines öffentlichen Platzes erhalten. Die Stadt wird deshalb noch zwei Grundstücke zu erwerben haben. Das Plenum stimmt den diesbezüglichen Anträgen zu.

Herr Reichwein berichtet noch Namens des Bauausschusses über das Specialprojekt für den Umbau des Altklosters und die Einrichtung von Bädern in der Schlauchhausanlage. Aus dem Wasserthurn sind dabei einige Bäder für die Regier vorgesehen. Die hierfür nötige Summe von 73 000 M. wird bewilligt.

Der Ankauf zweier Wiesenflächen im Distrikt Klosterbruch für 7 M. pro Ruthe, insgesammt für 1100 M. (Verdikter Herr Dr. Dreyer) und der Ankauf zweier Grundstücke zwischen Emser- und Philippsbergstraße von Steiger und Richter (Verdikter Herr Kneffl) wird

Nach langem Leiden verstarb heute unser verehrter, noch jugendlicher Mitarbeiter

Herr Carl Möbus.

Der Verstorbene gehörte 7 Jahre dem Bureau der hiesigen Ortskrankenkasse an und war in seinem persönlichen, wie auch im geschäftlichen Umgang ein stets beliebtes Mitglied unseres Collegiums. Wir werden ihm ein treues Andenken zu wahren wissen.

Wiesbaden, 28. April 1899.

Namens des Kassabureaus:
Kilian, Rechnungs- u. Kassaführer.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur echt mit Marke Pfeilring.
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

WILH. GAIL & CO. WIEB. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN
Zimmer- und Baugeschäft.
PARKETTBODENFABRIK.
TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN.
DAMPFSAGE UND HUBER.
WERK E. P. O.
MöBEL-SCHREINEREI.
Telephon-Anschluss.
Wiesbaden.

Anzündholz per Centner M. 2,20
Abfallholz per Centner M. 1,20.
Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Felix May, Hühneraugenoperateur,
empfiehlt sich im
Hühneraugenschneiden.
Abonnenten zum Rasieren und Haarschneiden werden für in und außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung angenommen.
Wiesbaden,
20 Bismarckring 20.

Buttermilch, Dickmilch tägl. frisch
Martini, Tannstraße 48. 4328

Möbel und Betten
in guter Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt W. Schneider, Sattler u. Tapezierer, Donheim Reparat. prompt u. billig. 3942

Sensationellste Neuheit auf dem Gebiete der Gasglühlicht-Belichtung!

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend** beim Gebrauch des zum Patent angemeldeten

Platin-Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfähigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Glühlichtbrenners!

- Ohne daß:** besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind.
- Ohne daß:** der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Glühkörpern, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defektwerden und Schlechtwerden des Glühkörpers führen müssen.
- Ohne daß:** die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits defekten Strümpfen, daher absolute Zündsicherheit.
Preis per Stück nur M. 1.50 franko Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken.

Gasglühlicht-Industrie „HASSIA“

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

Nur 1. Qualität
Rindfleisch 56 Pfg.,
1. Qualität 4011 f
Halbfleisch 66 Pfg.
Adam Bomhardt,
Walramstraße 17.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen verwendet
Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis und franco. 3517

Brennholzschneiden
mittels fahrbaren Motors (gepatentiert) empfiehlt sich
Karl Güttler,
Dohmeierstraße 61a.
Telephon 782. 4304

Entlaufen ein schwarzer Hund m. weißer Brust. Abzugeben **Schwalbacherstr. 5.** Vor Ankauf wird gewarnt. 3975*
Herrenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Obere Frankfurterstr., Gärtn. Brömser. 4336

Für Wirthhe.
Fast neues Symphonium, wenig gebraucht, mit 28 Platten, welches 700 Mark gelöst hat, prachtvolles Werk, ist sehr billig zu verkaufen. 4339
Karlshofer Hof.

Frauringe
mit eingestrichenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren
in schöner Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrenschneiden gratis

Ein junger schwarzer Schnürsenkel
rofferein, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Mauritiusstraße 8, 1. St. links.**

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Hüte werden geschmackvoll angefertigt
Jahnstraße 42, Hth. Part. r.
Pfister- u. Dekorationsarbeiten
sowie Anfertigen u. Aufarbeiten von Pfister-Möbeln und Betten wird sauber u. bill. ausgef. d. **Rich. David, Bleichstr. 12.** 3964*

Biebricherstraße 19 ist e. neuer Schnepfparren zu verkauf. 3963*
In **Möbeln**, rothe, gelbe, blaue, schw. u. blau Schild., sowie w. Trommeln, Plauten u. Steinheimer bill. zu verk. 3945*
Gellmündstraße 42, 2. Stod.

Eine neue Federrolle
und 1 neuer Schnepfparren zu verkaufen
4357 **Steingasse 25.**

Gebrachte Ladentheke
mit Schublade, sowie Regal mit großen Gefäßen wird zu **kaufen gesucht.**
3994* **G. Kurz, Bahnhofstr. 6.**

Spezialität:
Schwedische und österreichische amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstraße 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Eröffnung der Wirthschaftslokalitäten Zum Mohren,

Neugasse 15.

Nichte hierdurch an die werthe Nachbarschaft, sowie an alle meine Freunde, Bekannten und Gönner die ergebene Bitte, mich durch ihren Besuch beehren zu wollen.

Mittagstisch von 60 Pfg. an und höher. — Reelle, aufmerksame Bedienung zusichernd empfehle ich mich bestens.

Heinrich Schuy,

1581
seither Räder im „Kronenkeller“.
Bereinsfächer noch einige Tage frei.

„Hassauer Hof“, Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag:

Lanzmusik.

Jacob Stengel.

Große Brennholz- Versteigerung.

An dem Abbruch Kirchhofsgasse 9 versteigere ich **Montag, den 1. Mai, Mittags 2 Uhr:**

ca. 200 Haufen Brennholz.

Adam Tröster.

1707	in weiche Kernseife	per Pfd. 23 Pf.
	in hellgelbe "	" " 22 "
	in gelbe "	" " 21 "
	in dunkle Schmierseife	" " 14 "
	in weiße "	" " 17 "
	in Seifenpulver	per Paket 6 "
	in Salmiak-Terpentin-Seifenpulver	" " 8 "
	in Kryst.-Soda bei 10 Pfd	per Pfd. 3 "
	Stearin-Lichte, extra feine Qualität,	per 1-Pfd.-Paket 55 "
	Stearin-Lichte, feine Qualität,	per 1-Pfd.-Paket 45 "

Bei sämtlichen hier offerirten Artikeln tritt bei größerer Abnahme noch entsprechende Preisermäßigung ein.

Cölner Consum-Anstalt,
Schwalbacherstraße 23. Telephon 595.

Spottbillig!

Hochfeine Neuheiten in Promenadenbüschen, Theater-Strümpf, Pompadours, Arbeitstüschchen in Leder und Seide für die Hälfte des früheren Preises. Gesichte Damen-Beinkleider 1.25 M. Regligjackett 1.25 M. Pique-Anstandsbröcke 1.50 M. Damenhemden 1.25 M. Damenhemden mit handgestickten Pansen 1.85 M. Nachthemden mit Stickerei 3 M. Seidene Handschuhe 60 Pf. Schwedische Handschuhe mit 3 u. 4 Knöpfen 75 Pf. Rechte schwarze Damenstrümpfe mit Doppelfalten 60 Pf. Frottir-Sandtücher. Gesichte Kinderkleidchen 1.75 M. Kinderlätzchen 15 Pf. Strickfäden 1.50 M. Handgestickte Pansenpansen 75 Pf. Chinillen-Nähtisch-Decken 1 M. Chinillen-Lisch-Decken 2.75 M. Feine Hirschhärzen 75 Pf. Feinermäntel. Gesichte weiße Unterbröcke. Grauleinene Staubbröcke. Moris- u. Lusterbröcke fabelhaft billig. 1699

Fenchel a. Berlin, Goldgasse 17.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.** 3822

Biebricher Local-Dampfschiffahrt (August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Von Biebrich nach Mainz: 6⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰
An und ab Station Kaiserstraße-Zentralbahnhof je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰
An und ab Station Kaiserstraße-Zentralbahnhof je 5 Min. später.
† Nur Sonn- und Feiertags.
An Wochentagen vorerst nur Dienstags und Freitags.

Gelegenheitsverkauf in Sophas und
Salongröße à 3.75, 5, 6, 8,
10 bis 500 M. Gardinen,
Portièren, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen. 65/87

Pracht-Katalog 144 St. H.
Emil Lefèvre, grat. u. franco.
Berlin
S.

Leppich Spezialhaus Oranienstrasse 158,

Station **Oestrich-Winkel**
Bahnhof Güterbefrakter

der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.

Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg

Gardinen, Wäscherei und
Spannerei 2441^a
Römerberg 38.

per Federrolle werden billig
besorgt.
Albrechtsstraße 37, 5. p.

1 Cylindermaschine

Fahrräder zu verleihen, auch
auf längere Zeit. Näheres
Rebbergasse 27. 4278

Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
E. Landau, Mehrgasse 81
Bücher, Bilder, und Platten

Schränke 15, Kameel- u. Büsch
garnitur 65, Spiegel, Rußbaum
Duffet mit 6 Stühlen 175

Isr. Rollfuhrwerk
empf. Wilh. Weber, Bldg.

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft

Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und

Ohrringe
schmerzlos einzusetzen D. R. 2
Eigene Erfindung. — Alleinverkauf

Tranringe
sowie alle anderen Schmuck-
gegenstände durch Selbstanfertigung

Bergolden. — Verfilber
G. Gottwald, Goldarbeiter

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.

Hosenträger,
416 in großer Auswahl

Harry Süssengut.
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 18

Broschüre zugesandt, wo
Herrn Ober einen neuen, H.

Garantie unerschütterlich, aber die
aus wirksamen hygienischen
Frauenschuhe die sicherste H

Discreter Versand. 8

Zur

Hand- und Nagelpfe
empfehl ich
Anna Oesterle, Taumstär.

Original vom 22. Sept. 1866. (Dieu le veuille)
 220 Stett. und den betreffenden Summarien im Stammbuch
 betreffend. (Dieu le veuille)

Original vom 22. Sept. 1866. (Dieu le veuille)
 220 Stett. und den betreffenden Summarien im Stammbuch
 betreffend. (Dieu le veuille)

Belting, (Dyne Smaltz)
906 88 (8000) 94 887 88 455 (900) 714 1 145 (800) 77 263 7

Belting, (Dyne Smaltz)
906 88 (8000) 94 887 88 455 (900) 714 1 149 (800) 77 263 7

[illegible]

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager 13 Kirchgasse 13

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Restaurant Kronenburg

Sonntag, den 30. d. Mts., findet, wie alljährlich, das so sehr beliebt gewordene

Wodfest

verbunden mit

Concurrenz-Wodwurst-Essen

statt. — Außer 2 werthvollen Preisen (1 Herren- und 1 Damenpreis), welche Denjenigen zufallen, welche die in verschiedenen Würstchen enthaltenen Kugeln finden, sind noch eine Masse anderer Belustigungen vorgesehen.

Doppel-Concert

(Art.-Regt. Nr. 27 Mainz).

Abfingen von eigens dazu verfassten Wodliedern, Luftballon-Auffahrt mittelst Spiritus, ohne Fallschirmabsturz, damit kein Unglück passiert, Illumination, Bergbeleuchtung,

Gratis-Hammel-Verloosung

welche nicht stattfindet, 2c. 2c.
Entree 10 Pfg., wofür jeder eine originelle Wodpostkarte erhält zum Andenken.

Um zahlreichen Besuch bittet

1690

Jean Conradi.

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Casino = Leseverein.

Von heute ab:

3999*

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Zu freundl. Besuche ladet höflich ein

Joh. Kempnich.

Saalbau „Friedrichs-Halle,“

Mainzer Sandstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1880

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6075

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstadter Pilsener, sowie gute ländliche Speisen.

K. P. H. Villard.



Rheingauer Hof.

Heute Samstag: 3996*

Metzelsuppe.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6105

Ph. Schiebener.

Rambach.

„Gasthaus zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:

öffentl. Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

20296

Ludwig Meister.

Hôtel Einkorn.

Table d'hôte um 1 Uhr zu 1.75.

Mittagstisch von 12 Uhr ab zu 1.20.

im Abonnement billiger.

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab Souper zu 1.20.

Zunge und Schinken mit Stangenspargeln.

Welschhahn mit Salat und Compot.

Vanille-Eis.

Sonst reichhaltige Speisekarte

in 1/1 und 1/2 Portionen.

4009*

Maifeier 1899!

Montag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr;
für Diejenigen, welche den Tag durch Arbeitsruhe begehen

Versammlung

im „Schwalbacher Hof“.

Referent: Redakteur Otto Zielowski aus Frankfurt a. M.

Nachmittags: Spaziergang.

Abends 7 Uhr:

4004*

Allgemeine Volks-Versammlung.

Referent: Arbeitersekretär Paul Kampffmeyer aus Frankfurt a. M.

Sonntag, den 7. Mai:

Großes Waldfest im Gidelgarten.

Restauration zur Krone in Raunthal,

vis-à-vis der Kirche.

Dem verehrten reisenden Publikum von Stadt und Land bringe hiermit meine

Restaurationslocalitäten,

verbunden mit großem Saal und Gartenlocalitäten zur gefälligen Benutzung in empfehlender Erinnerung.

Original Raunthaler Weine, eigenes Backstübchen, sowie für schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt.

Der Besitzer: J. Paul Schuth, zur Krone.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 101.

Samstag, den 30. April 1899.

XIV. Jahrgang.



Specialitäten.

Garnirte und ungarirte Kinderhüte.

Babyhüte.

Confectionirte

Spitzen und Bordüren, Kinderhüte.

Sporthüte

in Matelot- und Chasseur-Form.

Garnirte Reishüte

Wiener Genre.

En gros — en détail.

1614
Gerstel & Israel
33 Langgasse 33.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Neue u. gebt. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 Mark an, Strohsäcke 5 Mark, Rahmen von 18 Mark an, Deckbetten von 15 Mark an, Kissen von 4 Mark an billig zu verkaufen.

Seumann, Pelenenstraße 1.

Auf 1. od. gute 2. Hypothek auszuleihen: Mark 5—7,000, 8,500—10,000, 12—15,000, sowie größere Kapitalien auf 1. Hypothek.

Restkaufschillinge werden stets gesucht durch

C. Wagner, Hartingstraße 5,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhäus. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Herenthal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung
des Reichsbureau Schottensels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.**
Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, süd. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.**
Haus im süd. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.**
Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.**
Hochfeine Villa im Herenthal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.**

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventur, Wein-Restaurant, zum Preise von 130,000 Mark zu verkaufen.
Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen zu verkaufen.
Bauplätze und Grundstücke zu verkaufen.
Kleinere Hypotheken, nur erste, bis zu 10,000 Mark nachzuweisen.
Nikolastraße 5. **Mathias Heilbach, Nikolastraße 5.**

Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Vieh-Sektors für 25,000 Mark zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen od. werden andere Kaufobjecte in Tausch genommen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.
Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Villa in hochgelegtem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Luftheizung, electrisches Licht etc.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.
Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Winter kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Baugrund, beste Lage in Diez. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplätze zu verk. im Westend — Viehr. Str. — Parkstr. — Dambachthal. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise etc., Martinstraße, f. 75,000 Mark durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Baugrund in n. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näb. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter feldg. Tage Etagenhaus (Adelsstraße). Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenträume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße. Alles vermietet. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller.**

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch **3720 Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.**

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mark sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.**

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Stern, Goldgasse 6.

Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzierungen.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Weinerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller, 3780 Jahnstraße 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Zwei rentab. Etagenhäuser, eins in n. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adelsstraße, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsstraße, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Lage zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
Weggshalber ist in einem sehr schönen Rheinbädchen ein prachtl. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mark zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Ein sprachvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Hochherrschastliche Bestzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

(Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Etod.**

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3, 288.**

Billig! Billig! Billig! Billig!

Butz- u. Scheuer-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Scheuerlischer zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. c., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glosseibürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— u. c. Straßenbesen zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— u. c.
 Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— u. c. u. höher.
 Fensterischwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Wagenschwämme zu 1.50, 2.—, 2.50 u. c. u. höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme u. c., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. c. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. c. u. höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. c. u. höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. c. u. höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— u. c., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböcke u. c.

empfehlen billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf u. c.



Pflanzenkübel,
 runde u. ovale
 Waschbütten,
 Eimer
 (tannen und
 eichen Holz),
 Zuber,
 Brenken,
 Butterfässer,
 sowie



alle Küfer-Waaren
 in größter Auswahl billigst.
 Neuauferfertigung. Reparaturen.

Beliebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

Hauptgewinne:
 10 vierst. pännige, 3 zweist.
 spännige, 3 einspännige.
 Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
 empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme des General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.,
 Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Touristen-Zoppen,
 Jagd-Zoppen,
 Falten-Zoppen,
 Havelock,
 Regenmäntel,
 Kaisermäntel,
 Ulster,
 Paletots,
 Anzüge,
 Wettermäntel,
 Förstertragen,
 Radfahrer-Anzüge,
 Radfahrer-Kapuzen

aus echtem bayerischem u. Tyroler Loden,
 garantiert wasserdicht, sowie sämtliche
 Ausrüstungsstücke für
 Radfahrer, Jäger und Touristen
 empfehlen in größter Auswahl

zu Originalpreisen

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,
 neben der Walthalla. neben der Walthalla.
 Allein Vertretung für Wiesbaden der
 Loden-Versandgeschäfte von
 Fritz Schulze, kgl. bayr. Hofl.,
 München, und
 Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

4007



L. Korn Wwe.,
 Neugasse 16, 1414
 Ecke der Kleinen Kirchgasse.

Sieben
 eine große
 Sendung
**Kinder-
 wagen**
 eingetroffen
 und empfehle
 dieselben

zu allerbilligsten Preisen,
 sowie alle Korbwaaren billigst.

Hausbesitzer-Verein zu Wiesbaden.

Unsere ordentliche

Generalversammlung

findet statt Montag, den 8. Mai, Abends 8 1/2
 Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hof's“, Gold-
 gasse 2 a.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers über die Wirksamkeit des Vereins in dem Verwaltungsjahre 1898/99.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission über die Vereins-Rechnung 1897/98.
3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Vereins-Rechnung pro 1898/99.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Herren Chr. Birnbaum, L. Hack, Chr. Limbarth, Ph. Menz und S. Nüßl.
5. Festsetzung des Rechnungsüberschlages pro 1899/1900.
6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 1898

Der Vorstand.

Schützen-Verein.



Montag, den 1. Mai,
 Nachmittags, wird eine
**Ehrenscheibe
 auf Feld**

ausgeschossen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet
 ergebenst ein

1669 Der Vorstand.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 29. April 1899.

119. Vorstellung.

47. Vorstellung im Abonnement D.

Hans Wurst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Voe.
 Regie: Herr Köchy.

Oberhard Freiherr von Dankelmann, Groß-
 kanzler und dirigierender Minister von Kur-

Brandenburg	Herr Bessler.
Marie Eleonore, seine Frau	Herr Willig.
Graf Ludwig	Herr Greiff.
Oberst von Lettau	Herr Spieß.
Krant, Geheimrat	Herr Rohmann.
Fräulein von Seefeld	Herr Lindner.
Philipp Jacob Spener, Oberkonsistorialrath	
und Probst von St. Nicolai	Herr Rudolph.
Joachim Quast, Hofschreiber und Altmeister	
der Innung	Herr Schreiner.
Willchen, seine Nichte und Mündel	Herr Doppelbauer.
Nathias Klenzky, Prinzipal einer wandern-	
den Komödiantenbande	Herr Groß.
Therese, seine Frau	Herr Gothe.
Konrad, sein Bruder	Herr Robins.
Edeholz	Herr Valentini.
Kunath	Herr Reumann.
Strauch	Herr Dieckhoff.
Emmerenz	Herr Santen.
Freundine	Herr Boletti.
Spitt, Weinmeister	Herr Rosé.
Seine Frau	Herr Ulrich.
Gotthard, beider Tochter	Herr Hutter.
Bandel, Drechsler	Herr Berg.
Zickendrach, Barbier	Herr Ebert.
Therese, Kister von St. Nicolai	Herr Plate.
Ein Lakai	Herr Otton.
Zwei Offiziere	Herr Martin.
Zwei Kirchendiener	Herr Mayer.
Herrn und Damen, Offiziere, Wagen, Schweizergarden, Lakaien,	Herr Dohrner.
Musikanten, Schauspieler, Volk.	Herr Ohlmeier.
Ort: In und um Berlin.	
Zeit: Spätherbst am Ausgang des 17. Jahrhunderts.	
Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 Uhr.	

Donnerstag, den 4. Mai 1899, Abends 8 Uhr,
 im Saale der

Loge Plato (Friedrichstrasse):

CONCERT

des Claviervirtuosen

Otto Voss aus Wien

unter gefl. Mitwirkung des Frä. Anna Kunitzky,
 Concertsängerin von hier.

Nummerirte Plätze à 4 Mk., unnummerirte Plätze
 à 2 Mk. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen
 von Feller & Coeks, Webergasse, E. Schellenberg,
 gr. Burgstrasse, H. Wolff, Wilhelmstrasse, sowie
 Abends an der Kasse zu haben. 1704

◆◆ **Kurzwaaren** ◆◆
 in guten Qualitäten, billigste Preise. Futterstoffe,
 schwarz und grau, von 22 Pfg. an, weißer Schirting,
 Madapolam u. c. Wäsche-Spigen p. St. 10 Meter von
 25 Pfg. an, Wäsche-Stickerei schönste Auswahl.
Firma Geschw. Schmitt,
 37 Rheinstraße 37.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M.,
jährlich 5.00 M. — Post-Zulage 10 Pfg.
Abonnenten: Marktstraße 30; Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrfachen Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Petitionen 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Apposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 101. Sonntag, den 30. April 1899. XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Bei der in den letzten Jahren beobachteten starken Ausbreitung der **Schorfkrankheit (Fusicladium)** des Kernobstes und dem dadurch bedingten großen Ernteausschlag, ist es erwünscht, die Obstzüchter auf diese Krankheit und deren Bekämpfung besonders aufmerksam zu machen.
Die Bekämpfung der Krankheit wird ohne große Mühe und mit sehr geringen Kosten durch rechtzeitiges Bespritzen der Bäume mit Bordeauxer Brühe vor und nach der Blüthe bewirkt.
Wiesbaden, den 25. April 1899.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.
betr. die Anmeldung von Todesfällen.
Infolge Erkrankung des Leichenbeschauers Wolff sind Sterbefälle nicht mehr bei dem Genannten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamts im Rathhaus, Zimmer 30, anzumelden, woselbst auch das Weitere wegen der Beerdigung veranlaßt werden wird.
Die Anmeldungen sind daselbst während des Vormittags, an Werktagen von 8—12^{1/2} Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.
Wiesbaden, 26. April 1899.
1089a Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 2. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, sollen die städtischen Wiesen im Distrikt „Au“ gegenüber der Schützenstraße, Nr. 2287 bis 2289 des Lagerbuchs, von 41 a 88 qm, als **Wiese, Bleiche oder Gärtnerei, im Rathhause hier, auf Zimmer 51, nochmals öffentlich verpachtet werden.**
Wiesbaden, 28. April 1899.
1092a Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in der Zeit vom 2. bis 11. März cr. hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre **Loosungsscheine** binnen 8 Tagen im Rathhause, Zimmer No. 19, (Botenzimmer) abzuholen.
Wiesbaden, den 21. April 1899.
1075a Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.
Das Sommerhalbjahr 1899 der **gewerblichen Fortbildungsschule** beginnt:
a) Für den **1. (ältesten) Jahrgang** am Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr.
b) Für den **2. Jahrgang** am Dienstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr.
c) Für den **3. (neueintretenden) Jahrgang** am Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr.
Die älteren Schüler haben sich hierzu in ihren bisherigen Klassenzimmern, die neu eintretenden Schüler im Saale Nr. 3 der Gewerbeschule pünktlich einzufinden.
Gegen Diejenigen, welche ohne ausreichende Entschuldigung den Unterricht veräumen, werden die Strafbestimmungen des Ortsstatuts Anwendung finden.
Wiesbaden, den 26. April 1899.
Der Magistrat.
In Vertretung: Mangold.

Bekanntmachung.
Der Tagelöhner **Georg Weiler**, geb. 22. Juni 1849 zu Hechtsheim, zuletzt M. Schwalbacherstraße 8 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. April 1899.
1091a Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Mangold.

Die Stelle des **Pfortners** ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pfortner jährlich kostenfrei einen Dienstreis und eine Dienstmühle. Pensionberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Wiesbaden, den 21. April 1899.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1^{1/2} Pfg.) gibt und daß die **Tagatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.
243

Bekanntmachung
betreffend städtisches Elektrizitätswerk.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der in der früheren Bekanntmachung vom 19. Mai 1897 angegebene Termin, bis zu welchem die nach § 11 und 12 der Bedingungen für den Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk festgesetzten **Hausanschlußbeiträge und Abnahmegebühren bis zum 1. Januar 1898** verlängert worden ist, und zwar entsprechend der etwas später als vorgesehen erfolgten Fertigstellung des Werkes.
Die hiernach zu entrichtenden Gebühren sind an die **Stadtkasse** zu zahlen und werden von letzterer demnächst in Anforderung gebracht werden.
Wiesbaden, den 29. April 1899.
1098 Der Director
der städt. Wasser- und Gaswerke:
Machall.

Verdingung.
Die Anfertigung und Aufstellung **zweiter Windfänge** an den **hinteren Ausgängen** nach dem Hofe der **Schule** an der **Bleichstraße** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 5**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 29. April 1899.
1094a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Anfertigung und Aufstellung einer **Einfriedigung aus Rothtaunen-Stangen** auf der **Nord-Westseite des Terrains der Fisch-Zucht**

anstalt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
Verdingungs-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 4**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 28. April 1899.
1094a Stadtbauamt. — Abtheilung für Hochbau.

Bericht
über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 23. April bis einschl. 29. April 1899.

	S. Pr.	N. Pr.		S. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	M.	Eine Taube	—	70 — 50
Hafer per 100 Kil.	16 —	15 40	Ein Hahn	1 80	1 50
Stroh „ 100 „	4 40	3 —	Ein Huhn	2 60	1 80
Ger. „ 100 „	5 60	4 40	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.			Kal. p. Kg.	3 20	2 —
Ochsen I. d. 50 R.	70 —	68 —	Hecht	2 60	1 60
„ II. „	66 —	64 —	Bachfische	—	70 — 40
Kühe I. „	64 —	60 —	IV. Brod und Mehl.		
„ II. „	56 —	50 —	Schwarzbrod:		
Schweine p. Kil.	1 02	— 90	Bangbrod p. O. Kg.	— 16	— 13
Kälber „	1 50	1 20	„ p. Maß	— 52	— 42
Lamm „	1 28	1 20	Rundbrod p. O. Kg.	— 14	— 13
III. Victualienmarkt.			„ p. Maß	— 45	— 40
Butter p. Rgr.	2 30	2 10	Weißbrod:		
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3	— 3
Labkäse „ 100 „	6 50	3 —	Weizenmehl:		
Starkoffeln 100 R.	6 50	6 —	No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
Kartoffeln p. Rg.	8 —	7 —	No. I „ 100 „	28 —	27 —
Zwiebels „	20 —	16 —	No. II „ 100 „	27 —	25 50
Zwiebels „ 50 „	7 50	6 50	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	60 —	40 —	No. 0 p. 100 Kg.	25 50	25 —
Kopfsalat „	14 —	6 —	No. I „ 100 „	23 —	22 —
Gurken „	60 —	50 —	V. Fleisch.		
Spargeln p. Rg.	2 80	1 40	Ochsenfleisch:		
Grüne Erbsen „	1 60	1 60	v. d. Keule p. Rg.	1 52	1 44
Wirsing „	—	—	Bauchfleisch	1 36	1 28
Weißkraut „	—	—	Ruh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Weißkraut 50 Kil.	—	—	Schweinefleisch	1 50	1 40
Rothkraut per Rg.	—	—	Kalbsteck	1 60	1 40
Gelbe Rüben „	20 —	16 —	Hammelfleisch	1 40	1 20
Weißer Rüben „	—	—	Schafffleisch	1 —	1 —
Kohlraabi, oberer „	—	—	Dorffleisch	1 60	1 60
Kohlraabi p. Rg.	10 —	8 —	Schinken	1 40	1 40
Grünkohl „	—	—	Schmalz	2 —	1 84
Römisch-Kohl „	30 —	24 —	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Erbsen „	10 —	8 —	Schweinefleisch	1 40	1 30
Himbeeren „	—	—	Rierenfett	1 —	80
Trauben „	—	—	Schwarzwursten (fr.)	2 —	1 60
Kepfel p. Rg.	1 —	40 —	(geräuch.)	2 —	1 80
Birnen „	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
Zweisch „	—	—	Fleischwurst	1 60	1 40
Kastanien „	—	—	Beier-u. Blutwurst fr.	96 —	96
Eine Gans „	—	—	(geräuch.)	2 —	1 80
Eine Ente „	—	—			

Wiesbaden, den 29. April 1899.
Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.
Die Benützung der Feuermelder betreffend.
Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benützung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.
Wird nun ein Melder benützt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:
1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmännschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder

angebracht ist. (Verzeichnis im Adressbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelder schliessen, wenn er eine Instruktion auf dem Feuerwehrebureau gegen Zahlung von einer Mark erhält.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Kaffeegebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathshausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadtteilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.
Wiesbaden, im März 1899.
Der Branddirektor:
Scheurer.

70a

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet Montag, den 1. Mai l. J., Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins, Sellmündstraße 25, statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1898/99.
2. Bericht über die Thätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband:
a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
b) des Preussischen Landes,
c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.

Eine zahlreiche und pünktliche Betheiligung erwartet.

Wiesbaden, den 14. April 1899.

Der Branddirektor:
Scheurer.

1062a

NB. Anträge zur Verathung in dieser Generalversammlung sind bis zum 26. April l. J. bei dem Branddirektor einzureichen und zu begründen.



Sonntag, den 30. April 1899, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Brillante Wunder-Soirée

von Herrn Hofkünstler Meunier-Sélar

und

Madame Louise Meunier-Sélar.

PROGRAMM.

1. Konzertstücke.
2. Grosse Karten-Attraction.
3. Eine geheimnisvolle spiritistische Manipulation (Madame Meunier).
4. Das schmelzende Metall.
5. Die gefährliche Banknote.
6. Eine Flasche Burgeff (Hochheim).
7. Die Glückseligkeit.
8. Serpentinanz der Karten.
9. Pausa.
10. Konzertstücke.
11. Floras Blumenreich. (Das Aufblühen von einigen Hundert Rosen).
12. Die spiritistische Geistesart (nach Mr. Slade).
13. Grosse Fahnen-Attraction. (800 Fahnen).
14. Nach der table d'hôte.
15. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor den Augen des Auditoriums.
16. Konzertstücke.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 M.; II. Platz: 2 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Sonntag, den 30. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.
 2. Gavotte „Maria Theresia“ Neustadt.
 3. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lax.
 4. VI. ungarische Rhapsodie Liest.
 5. Jubel-Walzer Ed. Strauss.
 6. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
 7. Fantasia aus „La Traviata“ Verdi.
 8. Sarazenen-Marsch aus „Der Tribut von Zamora“ Gounod.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Marche russe Ganne.
 2. Ouverture zu „Dame Kobold“ Raff.
 3. Air J. S. Bach.
 4. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
 5. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
 6. Vorspiel zu „Seabill“ Moszkowski.
 7. Soldatenspiele, Marsch - Potpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeiten J. F. Wagner.
 8. Tramway-Galopp Gubbaerts.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 1. Mai 1899.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage.

Nachmittags 4 Uhr.

Konzert des Kurorchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner

1. „Fröhlich“ Pfalz, Gott erhalt's, Marsch Gruss.
2. Ouverture zu „Die Jungfrau von Orleans“ Södermann.
3. Chor und Ballettmusik aus „Tell“ Rossini.
4. Elegie Ernst.
5. Rocco-Polka Waldteufel.
6. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
7. Fantasia aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Ungarischer Marsch Schubert-Liszt.

Abends 8 Uhr:

Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert

ausgeführt von dem

Kurorchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner und dem preisgekrönten Sängerkor des

„Turnvereins Wiesbaden“

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten Lehrer

Karl Schauss.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Der König hat's gesagt“ Delibes.
3. Saltarello Gounod.
4. Der Wanderer, Lied Fz. Schubert.
5. Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter.
6. Fête bohème aus „Scènes pittoresques“ Massenet.
7. Freiherr von Schönfeld-Marsch Ziehrer.

Programm der Gesangsvorträge:

1. a) Der frohe Wandersmann Mendelssohn-Bartholdy.
- b) Frühlingseinzug Leu.
- c) Ich höre ein Vöglein pfeifen, Volkslied C. Schauss.
2. a) Das Grab im Busento J. B. Zerlett.
- b) Maiennacht Fr. Abt.
- c) Reiters Liebe C. Schauss.

Mit Eintritt der Dunkelheit (nur bei günstiger Witterung):

Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung finden das Konzert und die Gesangs-Vorträge im Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 M.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Schwarzer Beck.	
Stoffregen	Dresden	Hendeschel, Frau m. Tochter	Frankfurt
Pollack	Berlin	Rexroth, Oberleut. z. See u. Adjutant	Wilhelmsbaven
Plambeck	Berlin	Peschner m. Fr.	Berlin
Braumann, Fr. m. Tochter	Bochum	Schwenzer, Fr.	Kleve
Pries, Frau Prof. m. Tocht.	Bochum	Gnutsmann, Fr. Rent.	Kiel
Ephraimsohn, Brauereibes.	Berlin	Zwei Böcke.	
Hüttenheim, Fabrikant	Hilthenbach	Heise, Kfm. m. Frau	Remscheid
Hilf, Geh. Rath.	Limburg	Rheinisch, Kfm.	Wärzburg
Hausen, Geh. Commerzienrath	Gotha	Hotel Restaurant Braubach.	Osteln, Kfm. m. Fr.
Reimers, Hauptm. Gumbinnen	Stargard	Otelm, Kfm. m. Fr.	Abo
Buchholtz, Oberstabsarzt	Düsseldorf	Berg, Fbkt.	Altona
Müller, cand. med.	Düsseldorf	Reimers, Hauptm. Gumbinnen	Goldener Brunnen.
Wittfennig	Düsseldorf	Huber, Bürgermeister	Neustadt
Müller	Bremen	Gälischer Hof.	
Pückler	Altona	Braune, Stationsarzt Dr.	Wilhelmsbaven
Alteessal.		von Elten, Kfm.	Krefeld
Schulze m. Fr.	Dresden	Solien, Direktor m. Fam.	Finland
Müller, Fr. Dir.	Frankfurt	Jerber, Baurath m. Frau	Göttingen
Schurz, Chemiker	Radebeul	Cohn, Kfm.	Berlin
Hotel Badischer Hof.		Hotel Dahlheim.	
Struck, Kfm.	Berlin	Raeven, Kfm.	Düsseldorf
Bahnhof-Hotel.		Wildherger, Kfm.	Strassburg
Rosenberg	Rossland	Curanstalt Dielenmühle.	
Blattner, Kfm.	Einbeck	Schaper, Fr.	Worms
Horsthal, Kfm.	Hildesheim	Gois, Fr.	Frankfurt
Hotel Block.		Hofmann, prakt. Arzt Dr.	Houchelheim
d'Aleandrowsky, Fr. m. T.	Mailand	Oppenheim, Fr. Kopenhagen	Petersburg

Oppenheim, Fr. Kopenhagen	Mauser, Gutesbes.	Appenzell	Becker, Fr.	Pflicht Hof.	Duisburg
Neff, Fr.	Hotel Elmhorn.	Wagner, Kfm.	Nürnberg	Walter, Kfm. m. Frau	Kirchberg
Hirschfeld, Kfm.	Berlin	Remy, Kfm.	Köln	Promenade-Hotel.	
Priester, Kfm.	Mülheim	Heberle, Lehrer	Tübingen	Loeber, Kfm.	Berlin
Jansonn m. Fr.	Bevela	Aeschmann, Fr.	Köln	Siegfried m. Fr.	San Remo
Englischer Hof		Ottmann, Dir.	Hochspeyer	Haller, Kfm.	Stuttgart
Gluck, Prof. m. Fr.	Berlin	Gluck, Prof. m. Fr.	Berlin	Koch, Kfm.	Frankfurt
Erzpriester.		Seydler m. Fr.	Elberfeld	Otto, Fbkt.	Barmen
Asch m. Fam.	Hagen	Mink, Kfm.	N-Zeuzheim	Schneider m. Fr.	Duisburg
Greusenbach, Postassistent	Elberfeld	Greusenbach, Postassistent	Elberfeld	Lungen, Kfm.	Aachen
Grüner Wald.		Werner, Kfm.	Gronhausen	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Hagen
Müller, Kfm.	Berlin	Meckar, Baron m. Fr.	Haag	Wilmann, Dr.	Hagen
Herz, Kfm.	Köln	Jünke, Fr. m. T.	Danzig	Krantz, Kfm. m. Fam.	Magdeburg
Back, Kfm.	Mannheim	Leroy, Dir. m. Fr.	Köln	Römerbad.	
Koopmann, Kfm.	Herfurt	Svenson, Dir.	Nassau	Argo, Fabrikant m. Fam.	Chemnitz
Mohr, Kfm.	Auerbach	Künemund, Kfm.	Köln	Pila	Dresden
Mecklenburg, Kfm.	Wien	Manington	Haastings	Haas, Kfm.	Nürnberg
Voss, Kfm.	Elberfeld	Poninski, Graf	Posen	Barth, Fr.	Berlin
Hotel zum Hahn.		Schomanski, 2 Hrn.	Petersburg	Hotel Ross.	
Stern, Rent. m. Fr.	Heilbronn	Kaiser-Bad.		v. Rixleben, Frau Baron	Berlin
Hotel Hahenzellern.		Bieler, Rittergutesbes. m. Fr.	Bissow	Du Plat-Taylor, Oberst	Löndz
Hoesch Pfeifer, Fr. m. Ge-	Godesberg	Hotel Kaiserhof.		Taylor, Fr.	Magnit
sellschafterin	Okeboe	Güttmann, Fr. Direktor	Breslau	vom Rath m. Fr.	Köln
Anderson	Meckar, Baron m. Fr.	Ostwalt, Kfm.	Berlin	Schultze m. Fr.	Rottterdam
Meckar, Baron m. Fr.	Haag	Nathan m. Fr.	New-York	Weisses Ross.	
Jünke, Fr. m. T.	Danzig	Gersau m. Fr. u. Courier	Boston	Gerleke, Frau Rentn.	Neuhaldensleben
Leroy, Dir. m. Fr.	Köln	Ritter von Craykowski	Galizien	Wigankow, Rittmstr. a. D. n. Fr.	Potadan
Svenson, Dir.	Nassau	Schnell, Fr.	Kopenhagen	Billeter, Fabrikant,	Ascherleben
Hotel Vier Jahreszeiten.		Hartmann, Geschw.	Köln	Staven, Fr.	Finland
Manington	Haastings	Goldenes Kreuz.		von Wildebrand, Freifrau	Finland
Poninski, Graf	Posen	Haase, Kfm.	Berlin	Rondholz, Fr.	Neu Isenburg
Schomanski, 2 Hrn.	Petersburg	Kluchert, Kfm.	Berlin	Savoy-Hotel.	
Kaiser-Bad.		Badhaus zur Goldenen Krone.	Neuber m. Frau	Hamburger	Paris
Bieler, Rittergutesbes. m. Fr.	Bissow	Tinnendörfer, Kfm.	Berlin	Hamburger	London
Hotel Kaiserhof.		Weisse Linsen.	Berlin	Hamburger, Fr.	Amsterdam
Güttmann, Fr. Direktor	Breslau	Vetter, Fr.	Berlin	Schützenhof.	
Ostwalt, Kfm.	Berlin	Milch, Fr. Apoth. m. T.	Wilhelmshaven	Contentius, m. Fr.	Breslau
Nathan m. Fr.	New-York	Weilbacher	Wicker	Mergell, Brauereibesitzer	Arnsdorf
Gersau m. Fr. u. Courier	Boston	Hotel Mehler.		Selle, Ltn.	Grandes
Ritter von Craykowski	Galizien	Piatzsch, Oberleut.	Metz	Fliege, Kfm.	Chemnitz
Schnell, Fr.	Kopenhagen	Graf Henning, Leut.	Karlsruhe	Reichel, Kfm.	Dortmund
Hotel Karpfen.		Kentmann, Kfm. m. Fr.	St. Goar	Merten, Arch.	Wattenscheid
Hartmann, Geschw.	Köln	Jäger, Post-Assist.	Dresden	Schalke	Breslau
Goldenes Kreuz.		Stärmer	Brühl	Kluge m. Fr.	Celle
Haase, Kfm.	Berlin	Hotel Metropole.		Holste, m. Fr.	Celle
Kluchert, Kfm.	Berlin	Goldschmidt	Bonn	Hotel Schweinsberg.	
Badhaus zur Goldenen Krone.	Neuber m. Frau	May	London	von der Decken, m. Frau	Hannover
Tinnendörfer, Kfm.	Berlin	Tillmann m. Fr.	Neukirchen	Buchmann, Kfm.	Bielefeld
Weisse Linsen.	Berlin	Hotel Minerva.		Bouschmann Fr.	Köln
Vetter, Fr.	Berlin	Krügler m. Fr.	Leipzig	Hotel Spiegel.	
Milch, Fr. Apoth. m. T.	Wilhelmshaven	Rosenbaum, Fr.	Frankfurt	Varenhorst, San.-R. Dr. m. T.	Bad Nenndorf
Wilhelmshaven	Wicker	Wolf, Kfm. m. Fam.	Bernburg	Liebermann,	Kiew
Hotel Mehler.		Villa Nassau.		Hausenchild	Insbeck
Piatzsch, Oberleut.	Metz	de Monchy, Fr.	Rottterdam	Landecker	Ludwigshafen
Graf Henning, Leut.	Karlsruhe	van Stolk, Fr.	"	Hotel Tannhäuser.	
Kentmann, Kfm. m. Fr.	St. Goar	Nonnenhof.		Schoch, Kfm.	Alzey
Jäger, Post-Assist.	Dresden	Kappenberger, Kfm.	Stuttgart	Feld, Fbkt.	Bendorf
Stärmer	Brühl	Pfannschmidt, Fr.	Hof	Prein, Kfm.	Aachen
Hotel Metropole.		Lessen, Fr.	Hof	Gebessler,	Landshut
Goldschmidt	Bonn	Wild, Kfm.	Stuttgart	Taunus-Hotel.	
May	London	Weyermann, Kfm.	Otzenrath	Wittenberg,	Memphis
Tillmann m. Fr.	Neukirchen	Meyer, Kfm.	Hannover	Meyer, Dr. phil. m. Fr.	Tangermünde
Hotel Minerva.		Bleeb, Kfm.	Frankfurt	Innkamp	Stuttgart
Krügler m. Fr.	Leipzig	Hess, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.	
Rosenbaum, Fr.	Frankfurt	Reuter, Kfm.	Hannau	Hilberg, Dr.	Berlin
Wolf, Kfm. m. Fam.	Bernburg	Prediger, Kfm.	Hamburg	Haseloff,	Burg
Villa Nassau.		Reeder, Kfm.	Elville	Philipp	Dresden
de Monchy, Fr.	Rottterdam	Wilmann, Kfm.	Hamm	van Aussenbourg, Graf m. Fr.	Neuburg
van Stolk, Fr.	"	Schreoder, Kfm.	Hamm	Ule, m. Fr.	Berlin
Nonnenhof.		Park-Hotel.		Krell, Obering. m. Fr.	Nürnberg
Kappenberger, Kfm.	Stuttgart	Müsch, Hauptm. m. Fr.	Gradenz	Thalbot	Berlin
Pfannschmidt, Fr.	Hof	Frank, Reg.-Baumstr. m. Frau	Berlin	Hotel Vogel (Feussner).	
Lessen, Fr.	Hof	Kullmann m. Fr.	Manchester	Herzog, Dir.	Hannover
Wild, Kfm.	Stuttgart	v. Peterson, Exc. Fr. m. Bed.	Darmstadt	Fleck, Fr.	Köln
Weyermann, Kfm.	Otzenrath	Pariser Hof.		Fleck, Schriftst.	Köln
Meyer, Kfm.	Hannover	Rebbling, Kfm.	Greussen	Hotel Weins.	
Bleeb, Kfm.	Frankfurt	Nils Syström	Svängsta	Raabe, m. Fr.	Karlsruhe
Hess, Kfm.	Berlin	Hotel St. Petersburg.		Lützeler	Brühl
Reuter, Kfm.	Hannau	Zimara, Fr. m. Tocht.	Petersburg	Zils, Rechtsanw. u. Notar	Oberlahnstein
Prediger, Kfm.	Hamburg	Frankfurterstr. 12.		In Privathäusern:	
Reeder, Kfm.	Elville	Schmidt-Cabanis, Chef-Redak.	Berlin	Gr. Burgstr. 7.	Brüssel
Wilmann, Kfm.	Hamm	Villa Florence.	Hagen	Villa Florence.	Hagen
Schreoder, Kfm.	Hamm	Hoersch, Fr.	Berlin	Hoersch, Fr.	Berlin
Park-Hotel.		Behrens, Fr.	Berlin	Hoss, Fr.	"
Müsch, Hauptm. m. Fr.	Gradenz	Milchner m. Fr.	Soden	Milchner m. Fr.	Soden
Frank, Reg.-Baumstr. m. Frau	Berlin	v. Flurenberg Fr.	Kiel	Anderson, Frau Intendantin.	Kiel
Kullmann m. Fr.	Manchester	Frankfurterstr. 12.		Villa Helene.	
v. Peterson, Exc. Fr. m. Bed.	Darmstadt	Schmidt-Cabanis, Chef-Redak.	Berlin	Männel, Frau Fabrikbes.	Grünberg
Pariser Hof.		Villa Helene.	Grünberg	Villa Helene.	
Rebbling, Kfm.	Greussen	Villa Helene.		Villa Helene.	
Nils Syström	Svängsta	Villa Helene.		Villa Helene.	
Hotel St. Petersburg.		Villa Helene.		Villa Helene.	
Zimara, Fr. m. Tocht.	Petersburg	Villa Helene.		Villa Helene.	

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Sonntag, den 30. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 101.

1 Mark

loftet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ durch die Post für die Monate

Mai — Juni,

durch den Briefträger ins Haus gebracht:
30 Pfg. Abtragegeld.

Man abonniert bei allen Postanstalten und
Landbriefträgern.

Postzeitungsliste Nr. 7864.

lokales.

Wiesbaden, 29. April.

*** Bestellung von Telegrammen.** Nachdem die Vorarbeiten abgeschlossen sind, soll nunmehr bei den Telegraphenämtern mit der Einführung junger Boten zur Abtragung von Telegrammen vorgegangen werden. Es kommen hierbei männliche Personen in Betracht, die das vorgeschriebene Mindestalter von 20 Jahren zur Annahme als Posthilfsboten noch nicht erreicht haben. Sie werden mittels Handschlages zur treuen Erfüllung ihrer Dienstobliegenheiten und zur Amtverschwiegenheit verpflichtet, erlangen aber nicht die Beamten-eigenschaft. Ihr Einkommen richtet sich danach, wieviel Telegramme sie täglich bestellen. Die Abtragung der Depeschen wird gegen sogenannten Stillschloß geschieden; dieser wird so bemessen werden, daß die jungen Boten im besten Falle das Einkommen eines angenommenen Posthilfsboten erreichen. Die Dienstkleidung der Depeschboten soll aus einer Livree, wie sie jetzt als Sommerdienstrock für die Unterbeamten beschafft wird, aus Postdienstmütze und dunkler Hose bestehen. Sie werden verpflichtet, das Radfahren zu erlernen und bei ihrer vorgelegten Telegraphenanstalt vorhandenen Fahrblätter bei der Bestellung der Telegramme zu benutzen.

*** Männer-Club.** Heute Sonntag Nachmittag veranstaltet der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ in dem für den Verein reservierten Saale des Restaurants zur Waldlust eine gesellige Familien-Zusammenkunft, wozu die Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Seitens des Vereins wird Alles aufgeboten werden, um den Teilnehmern einen gemüthlichen Nachmittag zu bieten. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

*** Katholischer Sängerkorps.** Nochmals verweisen wir an dieser Stelle auf den heute, Sonntag, stattfindenden Ausflug nach Erbenheim (Waldhaus Stein). Abfahrt 2.53 Uhr (Eisenbahnstation). Gänge sind willkommen.

*** Christlicher Arbeiterverein.** Unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Rosenkranz findet die erste Probe des neu gegründeten Gesangschor des Christlichen Arbeitervereins Sonntag Abend, präzis 9 Uhr, im Gemeindehaus, Steingasse 9,

statt. — Neue Mitglieder, die dem Chor beizutreten wünschen, werden gebeten, ebenfalls am Montag Abend im Gemeindehaus sich einzufinden.

*** Unfälle.** In der Bahnhofstraße trat ein Mann auf eine weggeworfene Apfelsinenschale, infolgedessen er ausglitt und zu Boden stürzte, wobei er sich eine erhebliche Verletzung am Kopfe zuzog. — Auf dem Marktplatz kam ein Knabe, als er von der Wilhelmstraße nach dem Schloß laufen wollte, um die Kunst des Rausen sehen zu können, zu Fall und fiel so unglücklich zu Boden, daß er sich einen Bruch des Handgelenkes zuzog.

*** Eine Blutvergiftung** zog sich vor einigen Tagen beim Buben des Fußbodens die in dem Hirschgraben wohnende Ehefrau des Arbeiters E. zu, indem sie sich einen Splinter in die Hand rannte und denselben nicht weiter beobachtete. Gestern war die Hand derart angeschwollen, daß die Frau ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

*** Viehricher Local-Dampfschiffahrt** August Waldmann. Vom 1. Mai ab beginnt der tägliche Sommerdienst im Anhang an die Wiesbadener Straßenbahn. Der Fahrplan — 1. Infratentheil — zeichnet sich diesmal neben vermehrter Fahrgelegenheit ganz besonders durch seine Uebersichtlichkeit aus; so sind z. B. die Abfahrten nachmittags von Viehrich 2, 3, 4 Uhr u. s. w. und von Mainz 2.10, 3.10, 4.10 Uhr u. s. w. Es ist hierdurch für Fahrten von Wiesbaden nach Mainz und umgekehrt nicht nur Schöner, sondern auch sehr Gelegenheit geboten.

*** Fest-Concert.** Während im Kgl. Hoftheater in Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers und Königs „Die Eger-Päpstin“ aufgeführt wurde, erfreuten sich auf dem Platz vor dem Curhaus die großen Fontainen im magischen Schimmer des elektrischen Lichtes. — Das Fest-Concert zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät fand im Freien statt. Der Rios, in dem das Cur-ocheester spielte, war bekränzt von einer großen Menschenmenge umlagert, welche den klangvollen, formvollendeten Darbietungen, ausnahmslos der Bedeutung der Sache angepaßt, reiche Anerkennung spendete. Man konnte wieder mit besonderer Freude wahrnehmen, daß die Zahl der Curbesucher eine sehr bedeutende ist.

*** Colonie Westheim.** In den letzten Tagen sind weitere 20 Häuser des Spar- und Bauvereins der im Postbezirk Wiesbaden gelegenen Colonie Westheim von den betr. Interessenten als Eigenthum erworben worden.

*** Preisausreiben für Damen.** Für Einsendung der besten Rezepte zu Mehlsüßen, Kartoffelpuffen und Pfannkuchen, zubereitet unter Anwendung von Dr. Deiters Backpulver, sind ausgereicht 100 Mk., im Gesamtwerthe von 1000 Mk. 10 Preise ausgesetzt. Die näheren Bedingungen erhalten die Damen gratis von den Firmen, welche das echte Dr. Deiters Backpulver a 10 Pfg. führen oder direkt vom Apothekenbesitzer Dr. A. Deiter in Dilsdorf.

*** Eine seltene Jubelfeier** begehen am Pfingst-Dienstag im „Raffaeller Hof“ zu Limburg die 1859 vom Seminar in Montabaur abgegangenen Lehrer. Denn alle leben noch und sind bis auf einen noch alle im Dienste. Zwei sind nach den ersten Jahren ausgetreten, der eine in den Pöbelsch, der andere in bishöfliche Dienste. Die Namen der Herren Lehrer sind: Beder-Bernborn, Gerg-Niederlahnstein, Hartmann-Penkort, Hehl-Heiligenroth, Jergens-Oberfeld, Jäger und Marx-Gamberg, Jung-Hösch, Mardner-Eisach, Preppel-Wingen, Rauch-Vimborg, Sed-Montabaur, Speyer-Wiesbaden, Stahl-Hörsch-Stemmler-Dehnen.

*** Bodentierfest.** Wie alljährlich, so findet auch morgen, Sonntag im Restaurant „Kronenburg“ das so sehr beliebt gewordene Bodentierfest, mit „Concurrenz-Bodentierfesten“ statt und hat der Wirth, Herr Conrad, die größten Vorbereitungen dazu getroffen. Außer Doppel-Concert, gegeben vom Artillerie-Regiment No. 27 aus Mainz, sorgen sonstige Befestigungen zur

Genüge für Amüsement der Besucher und verweisen wir noch auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Mordprozeß begann vor dem Breslauer Schwurgericht. Ein gewisser Franz Hermann ist angeklagt, seine erste und seine zweite Frau, Kinder aus der ersten Ehe, eine Geliebte und eine Geschäftsfreundin ermordet zu haben. Der Angeklagte erklärte im Verhör, daß er völlig unschuldig sei; er habe Niemand umgebracht. Die Verhandlung findet unter großem Andrang des Publikums statt.

Briefkasten.

Nach Frauenstein. Ihr Artikel, dessen Inhalt eine Anpreisung Ihres Mer Weines mit Ausfällen gegen Ihre Concurrenz bedeutet, kann so nicht aufgenommen werden. Wenn die neue Weinwirtschafts-Kelame machen will, so mag sie den Inzeratentheil unseres weit und breit gelesebenen Blattes dazu benutzen.

Droschkentufcher. Wer von Ihnen verlangt, daß Sie 17—19 Stunden täglich im Dienst stehen, ungeachtet der Zeit, welche Ihnen noch durch Pferdeputzen, Wagensreinigen und dergleichen aufgelegt wird, muthet Ihnen wirklich zu viel zu. Fordern Sie Ihre Berufskollegen zur Anberaumung einer öffentlichen Versammlung auf, in welcher diese Mißstände öffentlich gerügt werden.

B. S. in R. Sie brauchen nur den Verdienst zu verstreuen. Alle Ausgaben für Unkosten, Zinsen und Abnutzung des Inventars usw. sind von den Einnahmen in Abzug zu bringen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 29. April.** Die Ausschmückungs-Kommission des Reichstages wird am 1. Mai die Frage der Kaiser-Standbilder erörtern. — Die Kommission zur Verabreichung der Gewerbenobelle wird am 2. Mai ihre Thätigkeit beginnen. — Die vom 4. Berliner Wahlkreise in Tripoli arrangierte Maifeier ist verboten worden.

*** Wien, 29. April.** Die Oesterreichische Rundschau veröffentlicht energische Protest-Rundgebungen der deutsch-österreichischen Gemeinden Oesterreichs gegen die von katholischer Seite gemachten Versuche, die evangelische Kirche als glaubenslos, antioesterreichisch und illegal brandmarken zu wollen.

*** Reichenberg, 29. April.** Die gewerblichen und industriellen Vereinigungen Nordböhmens beschließen, den 1. Mai den Arbeitern nicht frei zu geben. Arbeiter, die am 1. Mai nicht arbeiten, werden entlassen und dürfen vor Ablauf von 6 Wochen in anderen Werken nicht aufgenommen werden.

*** Paris, 29. April.** In informierten politischen Kreisen heißt es, die Tochter eines jetzigen französischen Ministers sei die Urheberin der Indiskretion des Figaro.

*** Paris, 29. April.** Als Antwort auf die jüngsten Verfolgungen und Verurtheilungen der verschiedenen Ligen kündigt man die Gründung einer neuen Liga an, und zwar der

tel der Pariser Reimer und die Hälfte der Schulleute deutsch sprechen, ist eine Thatsache. Auch in allen größeren Geschäften sind Angestellte, die deutsch sprechen, während die Zahl der kleineren Geschäfte mit der Inskriptafel im Schaufenster „Man spricht deutsch“ immer zunehmen. Auch in den „pariserischen“ Vergnügungs-Etablissements, wie Folies Bergeres, Casino de Paris, Moulin Rouge u. s. w. sind stets Thürsteher, die deutsch reden und man kann nicht selten fidele deutsche Landsleute an diesen Stätten sich lustiger und lauter äußern hören, wie daheim. Da heißt's: Geschäft über Alles!

Eine Reise nach Paris ist aus dem größten Theile Deutschlands selbst für weniger ans Reisen gewohnte Personen in einem Rutsch zu erleben. Man fährt, um nur Eins hervorzuheben, von Berlin bis Paris, den oft langen Zwischenaufenthalt in Köln, an der belgischen und französischen Grenze einzurechnen, etwas über zwanzig Stunden. Und das ist zu ertragen. Ein Billet zweiter Klasse Berlin-Paris, hin und zurück, zwölf Tage gültig, kostet weniger als 100 Mark. Von der bayerischen Hauptstadt München hat man dreißigtägige Retour-Billetts, obgleich die Entfernung keineswegs so verschieden ist. Der vor zehn Jahren um mehr als dreißig Mark höhere Preis hat inzwischen die Ermäßigung auf den genannten Satz gefunden.

Paris hat recht gute und nicht theure deutsche Hotels, die auch keinerlei Zwang wegen der Table d'hôte ausüben. In den Auskanklokalen der deutschen Braverien wird gut gegessen und getrunken, der Deutsche fühlt sich durchwegs beglückt. Es wird so viel über die Vorzüglichkeit der Pariser Restaurationsküche gesagt. Sie ist nicht besser, als die deutsche, und die Deutschen würden das mit Händen greifen können, wenn sie ebenso pünktlich äßen, wie die Pariser, etwa von 12—1 und von 7—8.

Über daran mangelt's bei uns gewaltig. Mit dem Essen außer der Zeit oder bis in die Nacht hinein, wie es in unseren deutschen Großstädten gang und gäbe ist, ist's in Paris gemeinhin nichts. Ebenso ist den Pariseren die deutsche Jugend des „Aneipens“ bis zur Stunde noch nicht völlig klar geworden.

Paris hat seine schweren Schattenseiten. Die findet Jeder heraus: Keine Stadt in Europa läßt das Geld mit einer solchen Leichtigkeit ausgeben! Nicht, was man in Paris ausgeben muß, macht das Leben theuer, theuer wird das Pariser Pflaster durch das, was man ausgeben kann. Und die Wenigsten ruhen nicht. Auch Sonstiges wäre zu erwähnen, aber — darüber kann auch keine Reisegefellenschaft wachen. Und ich erst recht nicht!

Die „derruchte“ Seinestadt hat aber auch ihre Lichtseiten; und dazu gehört zuerst die Höflichkeit ihrer Bewohner. Ich habe die wiederholten Ruffentruel mit durchgemacht, auch im größten Verkehr giebt es nicht das z. B. in Berlin so gefährliche „Anrempeln“ und „Schubsen“. Auch der Arbeiter im Mittel hat stets ein offenes Ohr für eine Bitte, man riskirt nichts. Die Polizei hat in Paris bei solchen Festlichkeiten fast nichts zu thun; sonst freilich um so mehr. Die Höflichkeit äußert sich auch allenthalben sonst. Kein anständiger Mann wird in Gegenwart einer Dame im Offenbahncoupee rauchen, und das Cigarrendampf ins Gesicht blasen beim Essen an einem Restaurationsstisch ist unmöglich. Man sieht: Eine Pariser Reise ist kein Abenteuer! Aber es kann eins werden im Punkte der Finanzen! Im Lande des Zaren darf man überhaupt nicht über Politik reden, in Frankreich thut man aut, wenigstens Franzosen gegenüber davon zu schweigen.

Pariser Reisen.

Von Hans Wald.

In vielfachen Ankündigungen kann das Publikum schon heute die Aufforderung lesen, Verträge zu einer Pariser Reise während der nächstjährigen Weltausstellung einzugehen. Es werden die billigsten, das heißt die möglichst billigen, Preise versprochen, es werden auch Ratenzahlungen auf die Gesamtsumme angenommen, so daß also das Vergnügen einer solchen Spritztour unschwer zu beschaffen ist. Unsere deutschen Reisebureaus sind sehr solide, es ist also nicht zu bezweifeln, daß sie ihren Verpflichtungen getreulich nachkommen werden. Wer im Prinzip mit einem solchen Ausfluge sich befreundet hat, der wird also jedenfalls nicht übel fahren.

Nur das bleibt zu entscheiden, ob denn solche Gesellschaftsreisen eine Nothwendigkeit sind, wenn man die Fahrt nach einem dem deutschen Reiche benachbarten Staate machen will. Und darauf wird Jeder, der Paris kennt, mit „Nein“ antworten. Selbstredend wird Jemand, der vom Französischen keine Ahnung hat, besser thun, sich einer solchen modernen Karawane einzulassen, aber verfügt er nur über die allgemein erforderlichen Vorkenntnisse, so kommt er jedenfalls während der Ausflugszeit bequem zu Recht. Kommt er's bei einiger Reisegewandtheit doch auch zu anderer Zeit.

Es ist eine Einbildung, zu glauben, in Paris werde kein Deutsch gesprochen. Die Gepäcksträger derjenigen Bahnhöfe, welche starken deutschen Besuch haben, radbrechen gerade so gut deutsch, wie sie auch englisch sprechen, und den Russen genügt der Hotel-Name. Daß aber ziemlich oder ganz zweifel-

(Nachdruck verboten.)

jenigen der französischen Flotte, deren Vorstand der Marine-Minister Lockroy, der Admiral Laforet und ein Vice-Admiral sowie der frühere Präsident der Republik, Casimir Perier sein sollen. Man fragt sich bereits, ob sich die Regierung dazu entschließen wird, auch gegen diese Persönlichkeiten gerichtlich vorzugehen.

* London, 29. April. Nach einer Depesche aus Philadelphia spielte Kapitän Coghan bei der Feier der Enthüllung des dortigen Grant-Denkmal eine hervorragende Rolle. Er schritt im Festzuge an der Spitze des Marine-Detachements.

* London, 29. April. Den neuesten Meldungen aus Samoa wird in hiesigen Regierungskreisen gar keine Bedeutung beigelegt. Die Gefahr neuer Differenzen ist, weil die Samoa-Frage nunmehr den ordnungsgemäßen, diplomatischen Geschäftsgang geht, als gänzlich ausgeschlossen anzusehen.

Berlin, 29. April. Der Kaiser traf heute Morgen, von Wiesbaden kommend, hier ein und begab sich sofort zur Truppenbesichtigung nach dem Tempelhofer Felde. Um 1½ Uhr feierte sich der Kaiser an die Spitze des Alexander-Regiments und begleitete dasselbe in seine Kaserne.

* Paris, 29. April. Der „Figaro“ setzt heute die Veröffentlichung der Zeugenaussagen Esterhazy's fort. Esterhazy erklärte, daß seine Sache die des Generalstabes sei. Ueber das Vordereau schwieg er sich aus.

* Berlin, 29. April. Zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten Mac Kinsley fand heute anlässlich der Begung des neuen Kabels zwischen Amerika und Deutschland ein freundschaftlicher Depeschenwechsel statt. Der Kaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Kabel ein neues Bündnis zwischen beiden großen Nationen und ein Mittel zur Förderung der beiderseitigen Interessen sei. Mac Kinsley betonte in seiner Antwort, daß sich das neue Kabel als weiteres Band für beide Länder bewähren möge.

Ein furchtbarer Tornado

hat, einer Kabelmeldung aus New-York zur Folge, im östlichen Missouri gewüthet. In Kirksville sind über 60 und in Newton 37 Personen getödtet worden. Nach einem Telegramm des W. T. B. sollen in Kirksville 400 Häuser eingestürzt sein. Nach dem Sturm stellte sich ein heftiger Regen ein bei tiefer Finsterniß. An vielen Stellen brach Feuer aus. Dadurch wurde es unmöglich, die Trümmermassen nach Verschütteten zu durchsuchen, wovon eine größere Anzahl verbrannt sein dürfte. Binnen zwei Stunden wurden 25 Leichen geborgen.

Nach den letzten Meldungen wurden in Kirksville 150 Personen getödtet und 500 verwundet. In Newton wurden 20 Personen getödtet und 40 verwundet.

Nachtrag.

* Der Kaiser unterhielt sich bei dem gestrigen Diner in der Villa des Herrn von Hülsen vorwiegend mit dem neben ihm sitzenden Herrn Intendant von Hülsen und Major Jos. Lauff über das neue Hohenzollern-Drama „Der Eisengahn“ und nahm auch Kenntniß von dem von Herrn von Hülsen entworfenen Regiebuch zum Eisengahn. Bei der Festvorstellung im Kgl. Hoftheater stattete der Kaiser auch Ihre Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise in ihrer Hofloge einen Besuch ab und empfing im Laufe des Abends die Herren Oberinspektor Schick und Raupp, mit denen er sich über spezielle Details der Inszenierung der Festspiele, hauptsächlich des „Eisengahn“ unterhielt. Hierüber sprach Seine Majestät auch u. a. mit den Herren Regisseur Rösch und Veffler. Auch Frl. Willig wurde nach der Vorstellung durch eine ehrenvolle Anerkennung ihrer gefügigen brillanten Leistung ausgezeichnet. Nicht nur die Einzelleistungen, sondern auch vor Allem das Ensemble und die hervorragenden Massenleistungen des Chores wurden vom Kaiser des Lobes gewürdigt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 29. April 1899.

Gebohren: Am 26. April dem Tagelöhner Ludwig Kamach e. L., Henriette Dorothea. — Am 26. April dem Schreinergehilfen Christian Herrchen e. S., Theodor Adolph. — Am 26. April dem Kaufmann Gustav Jourdan e. S., Leo. — Am 27. April dem Schriftfeger Heinrich Schmidt e. S., Friedrich Philipp. — Am 26. April dem Tapeziter Reinhard Mohr e. L., Auguste Henriette Maria. — Am 23. April dem Tagelöhner Karl Wintermeyer e. L., Elisabeth Katharina Johanna Philippine. — Am 23. April dem Ladirengestellten Wilhelm Diefenbach e. S., Wilhelm Heinrich. — Am 22. April dem Kaufmann Wilhelm Dörner e. L. — Am 27. April dem Königl. Kammermusiker Walter Mundry e. S., Karl. — Am 22. April dem Metzger Karl Renker e. S., Karl Anton Wilhelm. Am 28. April dem Schlosser Karl Dehn e. S., Karl Wilhelm Heinrich Theodor.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Josef Weimer hier mit Magdalena Gerhardt zu Biebrich. — Der Tapeziter Anton Seibold hier mit Pauline Quirnbach hier. — Der Landesbauinspector Fridolin Sauer hier mit Cornelia Martha Zimmermann zu Rulofshausen. — Der Kapellmeister Dr. Ernst Runkel zu

Essen mit Lina Rüder hier. — Der Communalbaumeister Julius Klebahn zu Reddinghausen mit Elise Bruns hier. — Der Schlosser Wilh. Ernst Karl Wendt zu Frankfurt a. M. mit Maria Felt zu Rirn.

Verheirathet: Der Kaufmann Karl Gaud hier mit Wera Petry hier. — Der Mühlenbauer Philipp Bacher hier mit Elisabeth Dreher hier. — Der Fabrikarbeiter Georg Knecht hier mit Pauline Wörner hier. — Der Bierfahrer Ludwig Lepper hier mit Karoline Schirm hier. — Der Ladirengestellte Wilhelm Belle hier mit Susanna Demmel hier. — Der Postkassener Johann Gutmann hier mit Karoline Menck hier. Der Tagelöhner Karl Bär zu Biebrich a. Rh. mit Luise Caprano hier. — Der verwitwete Schuhmann Hermann Jesch hier mit der Wittve des Metzgers Karl Moysius Mayer, Christine geborene Werner, hier.

Gestorben: Am 26. April Schreiner Thomas Ganh, 68 J. — Am 26. April Wagner Heinrich Heuser aus Ragen-einbogen, 50 J. — Am 27. April Frieda, L. des Kutschers August Manow, 7 J. — Am 27. April Hausdiener Wilhelm Reppert, 44 J. — Am 28. April Magistrats-Kanzleigehilfe August Müller, 47 J. — Am 28. April Gertrude, L. des Schlossergehilfen Ferdinand Labroffe, 10 M. — Am 28. April Bureaugehilfe Karl Möbius, 21 J. — Am 28. April Kaufmann Josef Brahm aus Palanjiwo in Rußland, 31 J.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Buchhandlung Heinrich Staadt, Bahnhofstraße 6, über die „Gesundheit im Haus“ bei. Wir empfehlen die Durchsicht dieser interessanten Beilage sehr und können die Anschaffung des vorzüglichen Buches nur eindringlich befürworten. Selten wurde ein Werk herausgegeben, das so wie dieses aufklärend und belehrend für die Frau und Mutter wirkt und das so berufen wäre, als ständiger Hausfreund in der Familie Gutes zu thun. 1897

Vom 13.—16. Mai cr. findet in Königsberg i. Pr. der große Pferdemarkt und Pferdeausstellung statt. Hiermit ist eine Lotterie, bestehend aus Loosen à 1 Mk., verbunden, und bestehen die Gewinne aus 10 kompletten bespannten Equipagen, 47 ostpreussischen Reit- und Wagenpferden und 2443 massiven Silbergegenständen. Der General-Vertrieb der Loose ist der Firma Leo Wolff, Königsberg i. Pr., übertragen und ist die Lotterie im ganzen Königreich Preußen, sowie in Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha und Meiningen gestattet.



Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fußböden mit Tiedemann's vortrefflichem

Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe.

Schnell trocknend; nicht nachklebend; bequeme Verwendung

Carl Tiedemann,

Lack- u. Lackfarben-Fabrik. Dresden. Gegründet 1833.

Aufstriche und Prospekte kostenfrei.

Vorräthig in Wiesbaden nur

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

1836



„Wahrer Jacob“
der beste aller
MAGENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIRT SEIT 1846 VON

JACOB DROUVEN & CO

Hoflieferanten
COBLENZ

a. Rh.

Ist zu haben in Wiesbaden bei Hot. P. Block, „Eisenbahn-Hotel“, F. Daniel, „Waldlust“, Ph. Engel, Kaufmann, P. Enders, Jean Haub, Rest. W. Hies, „Falsch“, W. Koch, „Felsen-Keller“, W. Seebold, Restaurant, „Schützenhaus“, P. Seibel, „Muckerhölle“, und L. Weigand, „Römersaal“, in Eltville bei Conditor A. Happ u. Gastw. M. Scharbag, „Eintracht“, in Schlangenbad bei Aug. Werner II.; in Rade-heim bei Rest. G. Faulhaber, Cond. C. Happ, Wittwe Th. Kiefer, „gold. Traube“, Gastw. Joh. Mauer, „Germania“, u. H. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinsteine“, u. Rhein. Hot. u. Carl Sön, Hot. „Reitersbahn“, in Bad Soden bei Gastw. H. Bender, „Deutscher Hof“, Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aussicht“, Rest. H. Müller, Hot. C. Urich u. Rest. L. Weigand.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „Wiesbadener General-Anzeiger“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das billigste (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das beliebteste Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen in Stadt und Land bestens eingeführt hat.

Neben einem sehr reichhaltigen textlichen Theile bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen Anzeigenteil von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt ist. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden erscheinen zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben lediglich im „General-Anzeiger“ amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die Landesamtlichen Nachrichten, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen Staats- und Civil-Behörden, insbesondere von der Stadtverwaltung, der Kgl. Regierung, den Kgl. Gerichten und den Gerichtsvollziehern zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste und die Programme der Curyhaus-Concerte erscheinen ebenfalls zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curyhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen lediglich im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben, sowie alle Versteigerungsinserate sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „Der Landwirth“, bietet strebsamen Landwirthten eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „Der Humorist“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „Wiesbadener Unterhaltungsblatt“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschensfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden Preisräthsel des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern werthvolle Preise einbringen.

Verlag und Redaktion
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Telephon Nr. 199.

Fähiger Hansbursche,
welcher mit Pferden umgehen
kann, sofort gesucht. Kirch-
gasse 23, Drei Kronen. 4016*

Arbeitskraft 13a
und 4 Ferkel (5 Wochen alt)
zu verkaufen. 4006*

Ein gebrauchter Fuhrwagen,
2 Schneepfannen zu ver-
kaufen. Helenestr. 5. 4010*

Sie schenken sich bei lästigem

Fußschweiß
vor jed. Bandlaufen u. dgl.
Geruch, ohne den Schweiß zu
verreiben, durch das glänz. be-
währte ärztl. empfohl. unschäd-
liche

antisept. Fußstreuipulver
von Ludw. Thiele, Mannheim.
Wirf. garant. Sterilisiert 75 Pfg.
nur zu haben bei: **Wilhelm
Schild,** Central-Drogerie hier.
98/17

Eine Pianoforte mit Bett zu ver-
kaufen. Beltrichstr. 31. 4026*

Ein Mädchen gesucht Fried-
richstr. 29. 4022*

Jünger Wochenjuchener für
Jahresstelle, Friedrichstr. 38,
Hb. III. bei Kleber. 4024*

Zu kaufen gesucht eine
Rolle oder
Wagen
5 m l. Offerten an die Exped-
itionen unt. „Rolle“. 4025*

600 Meter
Stahlgeleis,
50 Centimeter Spurweite,
zu verkaufen.
Häheres. Dranienstraße 62,
Parterre. 4019*

2 Ransen, 2 Ruppen aus
Eisen, zu verkaufen. Fried-
richstr. 29, part. 4024*

VICTORIA

ist das vornehmste deutsche Rad, ist leicht, bequem und stabil.

Victoria
Victoria
Victoria
Victoria
Victoria

war tonangebend für die gesamte deutsche Fahrrad-Industrie
in Saison 1898 und bleibt es auch in 99.

Luxusmodelle sind prämiert mit der goldenen Medaille auf
der Sportausstellung in Berlin.

ist prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen im In-
und Auslande.

ist eingeführt in fast allen Armeen und Staatsanstalten.

ist das Ideal eines jeden Fachmannes und Radfahrers.

Vertreter der Victoria-Fahrrad-Werke, Aktien-Gesellschaft, Nürnberg:

Ernst Zimmermann, Wiesbaden,

22 Tannusstrasse 22.

170g

WALHALLA-THEATER

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
(4 Uhr und 8 Uhr.)

Abschied
des gesamten April-Programms:

Cäcilie Carola
10 Araber etc.

— Neu! Nur heute: Neu! —

(In beiden Vorstellungen)

Extra-Auftritt des brillanten Schnellmalers

Mr. Cavallone.

Das urkomische Trio, bestehend aus

Paul Stanley und Les 2 Gignacs zusammen.

Nur heute:

Martha Hofmann, Soubrette.

Morgen Montag vollst. neues Programm:

Miss Foy,

die beste und hübschste Serpentin- und Flammentänzerin
und 8 andere Attraktionen.

(Som 2. ab.)

Karl Maxstadt,

der Altmeister aller deutschen Humoren.

Paul Stanley ist als Ersatz für den 1. Mai (nur für
den 1.) prolongiert worden.

Maxstadt tritt bestimmt Dienstag auf.

NB. Der ermäßigte Vorverkauf für die nummerierten Plätze
ist vom 1. Mai ab aufgehoben. 48/255

Vock-Me. Vock-Me.



Heute Sonntag großes Vockfest in
meinen neuen renovierten Lokalitäten, wozu ich
alle meine Freunde, Bekannte, werthe Nachbar-
schaft und verehrtes Publikum einlade.

Jean Schwarz,

„Zur Römerquelle“,

Römerberg 13. 1711

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,**
Kloppstr. 5; **W. Bickel,** Banggasse 20; **H. Fuchs,** Weber-
gasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Dranienstraße 23;
Ph. Born, Schachstr. 33; **H. Salzbach,** Nerostraße 15. 690
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Damen-Stenographen-Verein
Gabelsberger.

Ein neuer

Anfänger-Cursus für Damen und Herren
beginnt

am Montag, den 1. Mai,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in der **Gewerbe-Schule, Zimmer No. 10.** Honorar
Mk. 6.— pränum.

Anmeldungen können erfolgen bei Hrn. Lehrer **Ad.
Schmidt,** Helenestrasse 28, sowie bei Beginn des
Unterrichts.

Der Vorstand.

NB. Die Stenographie Gabelsberger's ist die einzige
staatlich anerkannte und in den höheren Schulen Bayerns,
Sachsens, Sachsen-Weimars, Sachsen-Gothas, Oldenburgs
und Oesterreichs unter Ausschluss aller anderen Systeme
eingeführte Schnellschrift. Amtlich verwendet wird dieselbe
im Dienste Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, im Deutschen
Reichstag, sowie in fast sämtlichen Parlamenten des In-
und Auslandes. Grösste Kürze und Zuverlässigkeit. Ihre
Verbreitung zeigt folgende Statistik. 1710

Vereine.	Mitglieder.
Gabelsberger	1842
Stolze-Schrey circa . . .	1200
Stenotachygraphie	280
	32000
	7350

In 5 Minuten

entferne ich jedes **Pöhlnerauge, Verhärtung** etc. gründlich und
vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu äzen. **Bei**
nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich
auf jedes Honorar. **Ich** komme auf Wunsch in's Haus. —
Ansehnliche Anerkennung von Operierten auch aus höchsten Kreisen.
Sprechst. 11—1 und 2—6 Uhr. Bemerkte, daß ich nur Vormittags
in's Haus kommen kann.

Meine Methode steht einzig allein da
und bitte diese mit ähnlichen Insuperaten nicht zu vergleichen.
W. Aulich, Zuhörerater aus Köln a. Rh.

Anwesend Wiesbaden im Hotel Vogel,
Rheinstraße 27, 1. Etage, Zimmer Nr. 4.
von heute bis zum 3. Mai einschließlich. 3992*

Frauen

finden lohnenden Ver-
dienst durch Vertheilen
meiner Offerte.

Gest. Anfragen unter
„**Sanitas**“
Hauptpostl. Frankfurt a. M.

Partingstr. 8 ein gut erhalt.
Kinderwagen zu 6 M.
und ein Kinderstühlchen zu
2 M. zu verkaufen. Näheres
1. Etod. 4862

Gebild. Fräulein, 30 Jahre
alt, unschuldig und erfahren
in allen Zweigen des Haushaltes,
perf. in der bürgerl. und seinen
Küche, sucht Stelle z. Juni, Juli
oder später zur selbst. Führung
eines Haush. oder sonst passenden
Wirtungskreis. Dieselbe würde
auch die Erziehung kleinerer Kinder
übernehmen, ginge auch mit in's
Ausland. Gest. Off. unter B. 3976
an die Exp. ds. Blattes. 3976*

In Hausartoffeln p. Sp. 35 Pf.,
Magnus bonum 27 Pf., gelbe
engl. 25 Pf., la. Kernseife g.
21 Pf., b. 5 Pf., 20 Pf., weiße
23 Pf., la. w. Seife 17 Pf., bei
5 Pf. 16 Pf., Seifenpulver l.
Pfd. 14 Pf., bei 5 Pf. 13 Pf.,
schwed. Angandehölzer 1 P. 9 Pf.,
2 P. 17 Pf., gr. r. Schweine-
schmalz Pfd. 41 Pf., b. 5 Pf.
40 Pf., la. Rehl Pfd. 20, 18
und 16 Pf., la. Feringe 5 St.
20 Pf., Fr. Walter, Fisch-
markt 18a. 3998*

Erfolg alcher.
Sonder allen Damen u.

Kranken,

— Licht, Rheumatisma, Ent-
zündung, Leber- u. Nieren-,
Gallen- und Blasenentz., Magen-,
Kruppen u. Danksch. Gehälter
durch **Wittmann's** Citronensaft,
sowie 1 Probeküchlein gratis.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u.
unverfälscht, ist in jedem Haus-
halt unerlässlich u. billiger wie
Citronen, franko u. vollständig

umsonst.

Bittet sogleich schreiben.
H. Trübsch, Berlin, Boyenstr. 31.
Versand-Saft v. ca. 60 Ctr. für 30 Pf.,
v. ca. 120 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michelsberg 7, Nordhafen. (a)

Handweberei,

sehr lohnend u. praktisch. Ent-
würfe nach Muster. **Rud 15 M.**
Victor'sche Schule,
290/6 Tannusstr. 13.

Puppenkleider
werden hübsch angefertigt. 3699
Schachstr. 16, Frau Rühl.

Bahnschmerz

höher Bahne befreit sich in
wenig Minuten

Kropp's Bahnwatte

(20 Pkt. Carbol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's

Bahnwatte in plombierter Flasche

à 50 Pfg. In Wiesbaden nur

acht bei Apotheker **Otto**

Siebert, Marktstr. 10, Drogerie

Sanitas, Mauritiusstr. 8 u.

Drogerie Rosbus, Tannus-

straße 25. 11/190

Gott erhalt's!

Weißweine

1896er à M. 35.—,
1896er à M. 40.—,
45.—, 50.—, 60.—.

Rothweine

1897er à M. 40.—,
45.—, 1896er à M. 40.—,
50.—, 60.—, die 100

Liter ab hier.

F. Brennstock,

Beingut Schloß

Kuppermühl, Eder-
heim (Hollg.).

Guter Wein, du sollst

62/16

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Meier's Selbstheilung

St. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
aus dem Folgen solcher Leiden
erlitten. Tausende von Kranken
haben durch dieses Werk
das Verhängnis überwunden.
Lothar, Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Sinner-Hefe.

Hierdurch machen wir den verehr. Interessenten von Wiesbaden und Umgebung bekannt, daß das

Alleinbezugsrecht

der Hefen von Sinner-Grünwinkel

uns übertrugen wurde und ist dieselbe bei den Herren

Berger, Bärenstraße 2,
Gg. Sander, Bleichstraße,
C. Hasselbach, Michaelsberg 30,
L. Zimmermann, Mauergasse,

in stets frischer Qualität zu haben.

Der Vorstand der Bäcker-Genossenschaft.

Den eröffnet!

Den eröffnet!

Gasthaus 3 Kronen

Nirchgasse 23.



Billigstes und bestes
Speise- und Logierhaus
 von Wiesbaden u. Umgegend.

Restauration zu jeder Tageszeit. Große
 Hofräume, Remisen, Stallung für 20 Pferde.

Fritz Mack,
 Restaurateur.



Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, meiner verehrlichen Nachbarschaft, sowie den Herren Architekten, Hausbesitzern und Bauinteressenten zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich nach 10jähriger Thätigkeit in hiesigen ersten Geschäften unter Heutigem **Frauenstraße 28** eine

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig halte ich mich bei allen, in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusage gewissenhafter und promptester Ausführung, bei billiger Berechnung bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch Ihrer geschätzten Aufträge bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Heinrich Hener,
 28 Frauenstraße 28.

Wiesbaden, den 29. April 1899.



KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

Wiesbadener
Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt
 Trink-Salon. **Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27.** Telefon 307.
 Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P. natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süße Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säuerahmbutter, — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse,
 als Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.



Hrch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kantschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Clubs, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Blech-

dosen und Flaschen etc.

— Stets Neuheiten. —

Illustrirte Preisliste gratis.

Braver Junge

auf einige Tage zur Ausbülfe

1663

gesucht.

Emil Zorn,

45 Friedrichstraße 45.

Haushälterische wird gesucht

3902 Michaelsberg 3. Bäderstr.

Geld gesucht

auf prima 1. Hypotheken für

Güßst a. Main u. Umgegend,

sowie ein Restantgeschäft unter

Garantie zu verkaufen. Gest. Off.

erbeten an Js. Mannheim,

Güßst a. M. 20836

Anständige junge Leute erhält.

A Schaffstraße 41.

Mittelbau, 3. Stod. 4008*

Schutt und Grund

kauf abgeladen werden. Näheres

Dranielstraße 62,

4018 Bartenre.

Ein Ring Briefkasten zu

verkaufen 4020*

Nöderstraße 16.

Möbl. Zimmer zu verm. Karl-

straße 41, Part. 4013*

Walramstr. 4

Laden mit abgchl. Wohnung

gleich od. später zu vm. 4363

Holz u. Kohlen der besten

Sorten billigst. Fr. Walter.

Dirschgraben 18a. 4369

Ein schwarzes Glabr. Wallach-

pferd, zu jedem Dienste zu

verwenden, zu verk. Dörflich a.

Rhein, Kämmerstr. 7. 4000*

Nichtblühende Frühkartoffeln

sowie **Magnum Bonum** zu

haben Hellmuthstraße 31 bei

Georg Faust. 4017*

Gesellschaftszimmer

einige Tage in der Woche frei.

Kirchg. 23, Drei Kronen. 4015*



Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Silb. Herren-Rom. m. Goldrand

von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rom. m. Goldrand

von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlag-

werk, 14 Tage gehend, von

16 Mark an.

— Trauringe. —

Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-

liche Garantie.

Robert Overmann,

Webergasse 28. 1270

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 30. April 1899.

120. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Im weißen Rössl.

Duetspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav von

Kabelburg.

Regie: Herr Rösch.

Joseph Vogelhuber, Wirthin zum „Weissen Rössl“

Leopold Brandmayer, Zahlkellner

Wilhelm Wiese, Fabrikant

Ottile, seine Tochter

Charlotte, seine Schwester

Walter Hingelmann, Privatgelehrter

Glärchen, seine Tochter

Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt

Arthur Sälzheimer

Goldl, Bettler

Reß, seine Nichte

Professor Bernbach

Emmy, seine Frau

Käthe Schmidt

Melani Schmidt

Forstath Kroscher

Ein Hochtourist

Ein Dame

Erster Reisender

Zweiter Reisender

Kathi, Briefbotin

Franz, Kellner

Ein Piccolo

Witzel, Stubenmädchen

Mali, Köchin

Martin, Hausknecht

Joseph, Hausknecht

Der Portier im „Weissen Rössl“

Der Portier zur Post

Der Portier zum grünen Baum

Der Portier zur Rudolphshöhe

Ein Dampfer-Capitän

Ein Bootsmann

Sepp, Gebirgsführer

Ein Bäuerin

Ein Bauernknecht

Bergleute, Gasse, Reisende, Dorfkind, Gebirgsführer,

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 3 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 5 Uhr.

Abends 7 Uhr.

121. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Graf Almaviva

Bartholo, Arzt

Rosine, seine Mündel

Basilio, Musikmeister

Margelline

Figaro

Florido

Ein Offizier

Ein Notar

Ein Soldat

Musikanten, Soldaten.

* * * Figaro . . . Herr Kromer vom Großherzog. Hof- und

Nationaltheater in Mannheim, als Gast.

Gesangs-Einlage im 2. Akte:

„Variationen“ von Broch, gesungen von Miss Mary Howe.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Das königl. Theater bleibt Montag, den 1. Mai er,

geschlossen.

Dienstag, den 2. Mai 1899.

122. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement A.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

* * * Emanuel Striela . . . Herr Hans Fender

vom Stadttheater in Halle a. S., als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Mittag 3 1/2 Uhr, findet im Saale „Zum Jägerhaus“,

Schliersteinerstraße 18 (vis-à-vis vom Exercirplatz-Deumal) als

Nachfeier unseres Schlußballes eine gefellige Zusammen-

kunft mit Tanz statt, wozu wir die verehrlichen Gäste ergebenst

einladen. — NB. Die Schüler des 1. Curfus bitten wir, sich bei

der zwischen 5-6 Uhr stattfindenden Aufnahme beteiligen zu

lassen. 4021*

!! Möbel !!

größte Auswahl.

— Kleiderschränke, — Küchenschränke —

— Consolschränke, — Nachtschränke, —

— Gallerieschränke, — Verticows, —

— Waschkommoden, — Waschschränke mit

und ohne Marmor, — Tische, — Sophas, —

Divans und Spiegel, — komplette Betten

und Wohnungs-Einrichtungen

in passenden Zusammenstellungen.

Unsere Möbel

sind äußerst solid gearbeitet und die Preise

sehr billig.

1701

Joh. Weigand & Co.,

26 Marktsstraße 26 (Drei Könige).

Fengler, Fr.
Villa Palatia.
Patenstedt, Fr.
Semler, Fr.
Salomon, Fr.
Kochheim, Fr.
Privat-Hotel Silvana.
Rochow, Dr.

Bremen
Berlin
Stettin
Berlin

Villa Speranza.
Frhr. von Jotzo, m. Frau
Hooft de Vreeland, Apeldorn
Dankels, Fr.
Pension Westminster,
von Beckerath, Fr. m. T.
Krefeld

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Am Mittwoch, den 17. Mai d. Js., Nachmittags 7 Uhr 4 Min., wird von Sachsenhausen ein Sonderzug nach Berlin (Potsdamer Bahnhof) über Debra-Eichenberg — Nordhausen — Göttingen — Magdeburg abgehen, zu welchem außer in Sachsenhausen, auch in Offenbach, Hanau (Hsb.), Elm und Fulda Fahrkarten I., II. und III. Klasse mit erheblicher Preisermäßigung und 45 tägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben werden.

Näheres ist auf den genannten Stationen und in unserem Verkehrs-Bureau — Sachsenhausen, Seeburgerstraße Nr. 59 — zu erfahren.

Frankfurt a. M., den 24. April 1899.
2085 b Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bullen-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus ein gut genährter, schwerer Gemeindebulle öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Frauenstein, den 26. April 1899.
2074 b Sinz, Bürgermeister.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Pflicht-Feuerwehr.

Sämtliche Mannschaften, mit Ausnahme der Wache- und Rettungs-Abtheilung, werden zu einer Übung auf Sonntag, den 30. April d. Js., Vormittags 8 Uhr, an das hiesige Spritzenhaus geladen.

Pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Unpünktliches Erscheinen oder nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Sonnenberg, 26. April 1899.
2072 b Der Bürgermeister. Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.



Bekanntmachung

Mit dem 1. Mai er. tritt bei den Wiesbadener Straßenbahnen und bei der Nerobergbahn der Sommerfahrplan in Kraft.

Ausgang- und Zufahrtsscheine sind auf dem Bureau, Luisenstraße Nr. 7, die letzteren auch bei den Schaffnern, erhältlich.

Die Betriebs-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden zufolge Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3, 23

23 Kirchgasse 23,

circa 500 Paar Schuhe

aller Art, für Damen, Herren und Kinder, als: Spangenschuhe, Herren- und Damen-Bug- und Schnürstiefel, Pantoffeln, Kinderknopf- und Hakenstiefel, sowie alle Arten Schuhe in gelb und schwarz und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Jäger,

Stellmundstr. 29.

Auctionator.

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Danksagungskarten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen bei E. Grether.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Partierwohnung ist per sofort zu vermieten.

Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Bad Schwalbach.

Zimmer mit Frühstückstisch event. volle Pension für einige Wochen in nur gutem Hause (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Angaben unter „Schwalbach“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Logis

von 2 Zimmern für 4 Personen gesucht, evtl. mit Pension, auf die Zeit von mehreren Wochen vom 8. Mai an. Offerten mit Preisangabe unter V. B. an die Exped. d. Blattes.

Vermietungen

Adelheidstraße 94

find Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbeimtem Kalkabstichkasten zu vermieten. Näh. bei Müller & Vogt, Beilsteinstr. 18, Beilstein.

Herrschafth. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abtheilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Neroberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telefon-Anschluß, Miethpr. M. 2200.—, der sofort a. c. zu vermieten. Die Wohnung ist zu besichtigen von 8 bis 5 Uhr Nachm. Näh. Humboldtstr. 11, Part.

Albrechtstraße 21,

5 Zimmer, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres bei D. Geiss, Adlerstr. 60, Part.

Elisabethenstraße 31

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai später zu verm. Einziehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Albinstraße 31, Part. links.

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermieten. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres Moritzstraße 12, Beileite.

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung, von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Vorgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St.

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hohegeleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St.

Adolfsallee 16

3. Stock, Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. c. und Zubeh. sof. zu vermieten.

Im Neubau Ost des Kaiser-Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Neubau und Kirchgasse 18, 1 Etage.

Zu vermieten

sof. im „Rodensteiner“ 3804

1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabstich, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenraums. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder daselbst.

Mittel-Wohnung.

Hochheim, früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Krabacher, Hochheim.

Dokheim.

Neubauten Gsh. Mühlgrasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubeh., sowie 1 Laden, sofort Näh. daselbst und Wiesbaden, Dokheimerstraße 26 bei F. Fuss.

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnenberg u. Nambach, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Preis 140 M. Villa Grünthal.

Steingasse 29, 5. Dachboden

2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Dokheim, Wiesbadener-

nahe der Bahn (Neubau), Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., Balkon, Wasserleitung, Spülloset, Glasabstich u. Garten, sof. zu verm. Näh. Wiesbaden, Schützenhofstr. 14 bei Krauss.

Seifenstraße 1 in e. h. Front-

spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermieten.

Kleine Wohnung.

Portstraße 17,

(Neubau) Hinterhaus, schöne Wohnungen 1 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 20, 1. links.

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1—2 Zimmer und Zubeh. zu vermieten.

Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Adlerstr. 53.

Läden. Büreaus.

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5, Näh. im Bäderladen.

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermieten. Näh. Schiersteinerstr. 1.

Mauergasse 8 groß. Laden,

Comptoir, Lagerräume oder Werkstätte, ganz oder getheilt, auf 1. Oktober auch früher zu verm. Näh. Mauergasse 11.

Großer Laden

in bester Lage Viehriß, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und Logerraum auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiser's Kaffeegeschäft, 2086a Viehriß, Rainzerstr. 12.

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten.

Portstraße 4

eine geräumige Werkstätte, passend f. Installateur, Spengler, Glaser, per sofort zu vermieten. Näheres beim Wirth Part.

Möblierte Zimmer

Marktstraße 21

1. Stock, kann ein anständiger Arbeiter schöne Schlafst. erb. 4362

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Näh. Stellmundstraße 8, II. r.

Große Brennholz-Versteigerung.

An dem Abbruch Kirchhofgasse 9 versteigere ich Montag, den 1. Mai, Mittags 2 Uhr:

ca. 200 Haufen Brennholz.

Adam Tröster.

1707

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc., erwirkt

Ernst Franke,

Otv.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Schön möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 40, 2. 4318

Schwalbacherstr. 71, 2. St.

links, freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3988

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 M. p. Mt., bis 1. Mai zu verm. Jahnstr. 42, Stb. P. r.

Wellrichstraße 33,

Stb. 1. St. l., erhält Arbeiter Logis. 4001

Beichstraße 33, Bdd. 1 St.

rechts, ist ein schön möbl. Zimmer mit Kasse für 12 Mt. zu vermieten. 4337

Freundliches, möbliertes Zimmer in neuem Hause per sofort oder später zu vermieten, per Monat 12 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. unter No. 4333

Wellrichstraße 21

schön möbl. Zimmer, part., zu vermieten. 4306

Wellrichstraße 19 möbl. Zimmer, Part. u. 1. St., zu verm. 4188

Adlerstraße 18,

3 St. r. erhält 2. reinf. Arbeiter gute billige Kost und Logis. Auch können daselbst Arbeiter auf Mittagessen zu 40 Pfg. erhalten. 4322

Schön möbliertes Bohn- u. Schlafzimmer

mit Balkon 4236

zu vermieten. Krümmelbein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Altenbogensgasse 7, S. 1 St. 4281

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Einsh. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl. 4022

Hellmundstr. 41

ist ein schön möbl. Zimmer mit voller Pension an einen besseren Herrn sofort zu verm. 4281

Freundliches schön möbliertes Zimmer zu verm.

Preis 20 M. mit Kasse. 4097

Niehlstraße 6p. nahe b. Rheinstr.

Leere Zimmer.

Frankenstr. 7

Borberh., ein leeres Mansardzimmer an einzelne Person zu vermieten. 4310

Adlerstraße 20

eine Mansarde zu vermieten. Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Harlingstraße 8

2 heizb. Mansarden zu 8 Mt. per Monat an brave Person sofort zu verm. Näh. 1. St. 4361

Albrechtstraße 32

große neu berg., heizb. Mansarde zu vermieten. 4343

Niehlstraße 6

große helle Mansarde zu verm.

Adlerstraße 17

sind helle, heizbare Mansarden-Zimmer an einzelne Leute zu vermieten. Näh. 1 St. r. 4298

Herm. Brann

Kirchgasse
54

 nächst der Langgasse.

1702

◆ Größte Auswahl. ◆

Herren-Anzüge,

1. und 2-reihig, in eleganter, moderner Ausführung, à M. 16.—, 18.—, 19.—, 21.—, 24.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.—, bis 42.—

Jünglings-Anzüge,

1. und 2-reihig, à M. 9.50, 10.50, 12.—, 13.50, 14.50, 16.—, 18.—, 21.— bis 32.—

Herren-Hosen,

à M. 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.50, 7.—, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.— bis 17.—

Die Anfertigung nach Maß erfolgt unter weitgehendster Garantie. — Anzüge nach Maß liefere ich schon von M. 38.— an, bis zu den elegantesten Sachen.

◆ Reelle Bedienung. ◆

Das Bienenhaus.

Kennt Ihr das große Bienenhaus?
Die Bienen d'rin sind uns're Kunden;
Sie fliegen ein, sie fliegen aus —
Das Schönste holen sie sich 'raus —
:: Was man nur braucht, wird d'rin gefunden. ::
:: Hallaholdrio. ::

Sie fliegen aus, sie fliegen ein
Und kaufen sich die schönsten Sachen;
Die Preise sind normal und klein,
Und Herr und Frau und Mägdelein
:: Kann Staat mit all' den Waaren machen. ::
:: Hallaholdrio. ::

Sie kaufen nicht für baares Geld,
Wenn's ihre Mittel nicht erlauben;
Ein Jeder zahlt, wie's ihm gefällt —
J. Jttmann zur Verfügung stellt
:: Die Sachen stets auf Treu und Glauben! ::
:: Hallaholdrio. ::

Auch Möbel — einfach und hochfein —
Giebt's auf Credit, trotzdem die Preise
In jedem Fall reell und klein;
D'rum fliehet aus und fliehet ein
:: Und kauft auf die bequeme Weise! ::
:: Hallaholdrio. ::

Möbel- und Waaren-Credit-Haus

J. Jttmann,

Bärenstraße 4, 1. und 2. Etage.

Nur 35 Mark

kostet bei mir

ein hochfeiner, moderner Sommer-Anzug nach Maß, unter Garantie für tadellosen Sitz, beste Zuthaten u. gute Vorarbeitung.

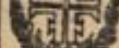
Großes Lager leichtingetroffener Neuheiten in u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Maß. Ferner empfehle ich zur Frühjahrs-Saison in den neuesten Farben und Facons:

Elegante Herren-Anzüge in großer Auswahl von M. 12.— an
Elegante Herren-Paletots und Havelocks von M. 7.50 an
Radfahrer-Anzüge von M. 15.— an
Loden-Joppen in jeder Größe von M. 2.— an
Lüster-Joppen von M. 2.50 an
Einzeln Hosen in schönen neuen Mustern von M. 2.— bis M. 18.—
Einzeln Westen (Gelegenheitskauf) von M. 1.60 bis M. 3.—
1654

C. W. Denster,
Oranienstraße 12. Oranienstraße 12.

Turn-Verein.

Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr (nur bei günstiger Witterung), findet unser

 **Anturnen** 

auf unserem Turnplatz (Distrikt „Agelberg“) statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflich einladen.

Abmarsch Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Vereinslokal, Hellmündstraße 25. Der Vorstand. 1708

Club „Edelweiß“.

Diente Sonntag, den 30. April, Nachmittags 4 Uhr:

Hum. Unterhaltung mit Tanz,

im Saale „Zum Burggraf“, Baldstraße, Restaurateur Kaltwasser.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie werthe Gäste hierzu freundlichst ein. 1696

Der Vorstand.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Diente Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an (auch bei ungünstiger Witterung): Gesellige Familien-Zusammenkunft bei Herrn Daniel, Restaurant „Waldlauf“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins laden wir zu zahlreichem Besuche recht herzgl. ein. 1703

Der Vorstand.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 101.

Sonntag, den 30. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Die deutschen Vertreter auf der Friedens-Conferenz im Haag.



Professor Philipp Born-Königsberg.



Professor v. Stengel-München.



Graf Münster.

Am 19. Mai wird die Friedenskonferenz im Haag eröffnet, unsere Leser wird es deshalb interessieren, die Männer im Bilde kennen zu lernen, die das deutsche Reich zu vertreten bestimmt sind. Graf Georg Herbert von Münster, der deutsche Botschafter, der zum Führer der deutschen Deputation bestimmt ist, steht im 79. Lebensjahre. Ihm schließen sich die bekannten

Staatsrechtslehrer Prof. Philipp Born-Königsberg und Prof. Frhr. v. Stengel-München an, von welchen ersterer am 13. Januar 1850 zu Bayreuth, letzterer am 26. Juli 1840 zu Peulendorf geboren wurden. Freiherr v. Stengel hat noch kürzlich eine Broschüre veröffentlicht, die sich direkt gegen die Friedensbestrebungen lehrt und die unliebsames Auf-

sehen erregte. Es bleibt zu wünschen, daß trotz dieser ausgesprochenen Gegnerschaft zu den Zielen der Konferenz, die beiden anderen Mitglieder der deutschen Deputation das Wenige, was im Haag erreicht wird, mit vollem Herzen entgegennehmen und ihm zustimmen.

Vaterländischer Frauenverein.

Der Vaterländische Frauenverein hielt am 18. d. M. im Beisein J. Maj. der Kaiserin in Berlin die Delegiertenversammlung ab. Die Verhandlungen wurden von Präsident Hue de Grais eröffnet. Dieser konstatierte mit Freude, daß die Zahl der Vereine gewachsen, die Mitglieder sich vermehrt, die Arbeit sich vertieft und erweitert habe und daß der Vaterländische Frauenverein eine Organisation auf dem Gebiet der Wohltätigkeitspflege bilde, wie kein anderer Verein. Als Zweck der Versammlung bezeichnet er die Annäherung der einzelnen Vereine, als nächstes Ziel die Bekämpfung der anstehenden Krankheiten, hauptsächlich der Lungentuberkulose und der in Ostpreußen herrschenden Granulose. Am Schluß der Sitzung machte der General-Sekretär des Vereins, Stabsarzt Dr. Pannwitz, noch interessante Mittheilungen über den in der Pfingstwoche stattfindenden Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Er wiederholte die Aufforderung an die Vereine vom Rothen Kreuz, an dem Kongreß theilzunehmen, denn eine wirksame Bekämpfung ohne Mithilfe der Frauen sei nicht denkbar. Der Kongreß, der unter dem Protektorat der Kaiserin steht, wird voraussichtlich im Reichstagsgebäude tagen; eine Befehdung des Kongresses ist von Frankreich besprochen. Die Verhandlungen werden sich über Ausbreitung, Ätiologie, Prophylaxe, Therapie und Heilstättenwesen erstrecken. Folgenden Tags fand in Gegenwart der Kaiserin und der Königin von Württemberg unter Vorsitz des Staatsministers von Hofmann die 33. Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden gab Geh. Rath Dr. Häfel ein Bild der Entwicklung der Rothen Kreuz-Sache in Sachsen. Ober-Reg.-Rath von Roux erstattete den Jahresbericht, welchem wir Folgendes entnehmen: Es haben sich im letzten Jahre 27 neue Zweigvereine gebildet, davon allein 9 in Westfalen und 8 in Schlesien; die Gesamtzahl ist auf 891 gestiegen, die Mitgliederzahl beträgt 172 238 gegen 150 968 im Vorjahr und 116 108 vor 5 Jahren. An diesen Zuwachs von 21 272 Mitgliedern haben alle Provinzen theil, jedoch Schlesien mit 12 699 und Westfalen mit 3 892, hier hat sich die Mitgliederzahl in den letzten 5 Jahren mehr denn verdoppelt, in Schlesien beinahe verdreifacht. Diese Vereine stehen hinsichtlich der Entwicklung zur Zeit an der Spitze, was aber kein Zufall ist, sondern der Verdienst der Verbandsvorstände. In Schlesien steht die Bildung großer Kreisvereine in engstem Zusammenhang mit der Ausdehnung der

Gemeindekrankenpflege, also derjenigen Einrichtung, durch welche der Verein am vollkommensten seinen verschiedenen statutarischen Zwecken dient, die Beschaffung der nöthigen Pflegerinnen für den Kriegsfall und die Stiftung von Segen und Frieden. Aus den Vereinen wird gemeldet, daß der Verein Schweißnied, bei noch nicht einjährigem Bestehen, bereits in 5 Orten 7 Schwestern angestellt hat und für das laufende Jahr eine Verdoppelung dieser Zahl vorbereitet; an 9 weiteren Orten sind Medizinschwestern aufgestellt worden, die Vereine Bunzlau, Neumarkt und Ohlau verfügen über 7, 8 und 12 Krankenschwestern. Breslau-Land hat an 28 Orten 14 Kranken- und 20 Spielerschwestern, die bei weitem größtenteils Leistung eines freiwilligen Dienstes. In Landestheilen mit gemischter Confession ist eine Zweigvereins. In Landestheilen mit gemischter Confession ist eine ausgedehnte Thätigkeit nur bei harmonischem Zusammenwirken beider Confessionen möglich und ein solches findet nach den eingegangenen Berichten statt; die Vereine stellen je nach der überwiegenden Confession entweder Diakonissen oder Ordensschwestern an und ist somit die Zahl der für den Vaterländischen Frauenverein thätigen Ordensschwestern gerade in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gestiegen. Der Verein umfaßt gegenwärtig die 4 außerpreussischen Landesverbände, 11 preussische Provinzialverbände und die zwei Bezirksverbände für Rassel und Wiesbaden. Den Ehrenvorsitz des Bezirksvereins hat Prinz Leopold übernommen; zum Vorsitzenden des sächsischen Provinzialverbandes ist Frau Staatsministerin von Bütticher gewählt worden. Der Verein hat die in Schlesien anlässlich der im Jahre 1897 stattgehabten Ueberschwemmungen entfaltete Thätigkeit in mehrfachen Beziehungen fortgesetzt; er hat in den am schwersten betroffenen Gemeinden Pflegestationen und Kleinkinderschulen begründet, Krankenhäuser unterstützt und 50 000 Mark für den Neubau einer Kleinkinderschule bewilligt. Ein anderer Nothstand, leider dauernder Art, wird von dem Provinzialverband und den Zweigvereinen in Ostpreußen bekämpft: die granulöse Augenkrankheit, durch deren Verbreitung das Volk in seiner Erwerbsthätigkeit schwer geschädigt ist. Nachdem die Kriegskrankenpflege nicht mehr als eine bloße Unterstützung, sondern als eine unter staatlicher Anerkennung stehende Ergänzung des amtlichen Sanitätsdienstes zu betrachten ist, haben sich die Vereine die Unterrichtsturse für Krankenpflege besonder angelegen sein lassen. Staat, Kreise und Gemeinden haben die Bestrebungen des Vereins vielfach unterstützt; die Beziehungen zu den Organen der Arbeiterversicherung sind erst im Werden. Der Provinzial-Männerverein in Schlesien hat 5000 Mark für Ausbildung heimischer

Krankenpflegerinnen, die Invaliditätsversicherungsanstalt 3000 Mark als Beihilfe für Krankenpflegestationen zur Verfügung gestellt. Das künftige Krankenhaus des Berliner Zweigvereins wurde durch Zusammenwirken mit Kreis, Gemeinde und Berufsvereinigungen finanziell sicher gestellt. Der Kasseler Verein hofft im September den Betrieb der Lungenheilstätte Oberlaufungen eröffnen zu können, der sächsische Provinzialverband plant die Errichtung einer solchen für Frauen. Die Gründung der langersehnten Schwesternpensionatskassen steht nahe bevor. Im Dienst des Vereins und seiner Hilfsvereine stehen zur Zeit 620 Schwestern vom Rothen Kreuz, 685 Diakonissen, 59 katholische Ordensschwestern und 170 Schwestern ohne Mutterhaus; hierunter sind 1150 Krankenpflegerinnen und 384 Pflegerinnen von Kleinkinderschulen, Krippen, Waisenhäusern usw. Die Zunahme betrug 119 Schwestern. Die Zahl der Vereine, welche Gemeinde-Krankenpflege betreiben, ist auf 296 gestiegen. Die Gesamteinnahmen des Jahres betrugen 2 447 417 Mark, die Ausgaben 2 158 119 Mark, der Rassen- und Kapitalbestand 5 506 935 Mark. Der Werth der Grundstücke und Einrichtungen nach Abzug der Schulden ist auf 4 407 284 Mark angewachsen, das Gesamtvermögen ist um 1 184 952 Mark gestiegen und beläuft sich auf 9 914 219 Mark. Der Hauptverein gewährte Unterstützungen in der Höhe von 38 530 Mark.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
Hotel Taunus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)
Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausführung.
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Blinden-Anstalt

Wassmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Wurzelbürsten, Anschläger, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u. Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.
Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.
4208 Maschinenstickerei M. Wirth, Heinenstraße 7, 2.

Henneberg = Seide

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — und zu Roben Blumen ab Fabrik! an Jedermann franko und verzollt ins Haus.

Selden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Selden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Selden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.—5.85	Selden-Tafft	„ „ 1.25—6.85

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Marcellines, gestreifte und farbierte Seide, seidene Steppdecken u. Fähenstoffe u. a. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1724

Feurige Koffen.

Roman von Eugen v. Humbert.

47

„Sprich nicht von ihr. Ich wüßte kaum jemand, der mir unsympathischer wäre als dieses Mädchen, das mit seiner unschuldsvollen Miene und dem schwermütig geneigten Kopfe für eine Beischennatur gelten möchte und dabei doch mit größtem Raffinement zu handeln versteht. Solche Wesen spekulieren ganz richtig, indem sie sich den Anschein der Schwäche und Schulpbedürftigkeit geben. Durch eine ruhende Komödie erlangt man stets mehr, als durch eheliches, offenes Vorgehen.“

„Du äuserst Dich mit einer Bitterkeit, die mich in Erstaunen setzt.“

„Weil ich ein unwiderstehliches Verlangen fühle, jedem Heuchler die Maske abzureißen.“

„Das war auch von jeher mein Bestreben. Jenes reine, liebliche Kind verkennt Du aber vollständig.“

„Du wirst mir schon gestatten müssen, bei meiner Ansicht zu bleiben. Sollen wir nicht auch Blumen nach dem Windhof schicken, damit dem Heimkehrenden ein würdiger Empfang bereitet wird?“

„Ich ersuche Dich ernstlich, nicht in diesem Tone fortzufahren. Auf eine zu harte Probe darfst Du meine Geduld nicht stellen. Dieß sich Roselle wirklich zu dem Verbrecher hinreißen, so muß er erkennen, daß der boshafte Streich, den er nach mir führte, sein eigenes Haus noch empfindlicher traf. Was mir auch genommen wurde und so bitter der Verlust mich trankte, ich bin weder in meinem Ansehen geschädigt, noch verarmt, sondern bleibe was ich war, ein hochgeachteter und reicher Mann. Er aber hat sich selbst ein häßliches Brandmal aufgedrückt, das ihn zum gemeinen Vöbel macht. Und nun lassen wir diese Sache ruhen! An Stelle des Pavillons soll sich bald ein anderer Bau erheben. Deine vorhin ausgesprochenen Befürchtungen sind unbegründet. Es wird nicht an den weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln und an scharfer Ueberwachung Ro-

selles fehlen. Das mag Dir jede Sorge verschonen. Der Vorwurf, den Du mir machtest, war ungerecht.“

„Nichts kann mir teurer sein, als Dein Wohl, nichts mich mehr beglücken, als Deine Wünsche zu erfüllen und Dich mit allem zu umgeben, was Dir begehrenswert scheint; aber was Angelegenheiten, wie die in Rede stehenden betrifft, da mußt Du mich allein entscheiden lassen. In dieser Hinsicht gilt mir nur mein eigener Wille als Richtschnur und es ist vergebens, mich beeinflussen zu wollen.“

Er küßte sie auf die Stirn und ging in den Garten hinab, um dem Verwalter, welcher eben durch die neuen Anlagen schritt, einige Aufträge zu geben. Marmorbleich, die Lippen fest aufeinander gepreßt, verharrte sie regungslos.

Die Wodinsky, welche dieser Scene ohne die geringste Theilnahme zu verraten, beigezogen hatte, trat jetzt plötzlich näher und sagte: „Ich muß Dich recht geben. Es wäre lächerlich, wollte der im reifen Alter stehende Mann seine Entschlüsse von Deiner Zustimmung abhängig machen.“

Gertrud wandte ihr den zornsprühenden Blick zu und erwiderte mit bitterem Spott: „Du scheinst unserem Gespräch gar keine Beachtung zu schenken; doch freilich, für Kränkungen, welche ich erfahre, hast Du immer ein sehr feines Ohr. Deshalb mußt Du Dich natürlich auch freuen, daß die Dinge, gleichsam mir zum Hohn, eine so unerwartete Wendung nahmen.“

„Ich freue mich nicht, sondern möchte Dich nur warnen, Deinen Groll gegen Erna allzu unverhüllt zu zeigen,“ erwiderte Alma latonisch.

„Noch einmal: ich will nichts mehr hören von dem Mädchen,“ fuhr die junge Frau auf. „Muß denn alle Welt von ihr sprechen? Und da es geschieht, welche Rücksichten habe ich zu nehmen? Warum sollte ich meine Gesinnungen verbergen!“

„Weil Du einen unglückseligen Gang hast, an Dir zur Verräterin zu werden. Ruhig Blut, liebe Gertrud, ruhig Blut! Es giebt Dinge, die, so sehr sie auch geeignet sind, den rasenden Sturm der Leidenschaft in unserem Innern zu entfesseln, an das helle Tageslicht der nüchternen Welt-

betrachtung gezogen, einfach kindisch erscheinen. Sieh, man muß über Franz Roselle denken, wie man will, niemand kann die arme Kleine beargwöhnen, ihn bei seiner nichtswürdigen That unterstützt oder auch nur das geringste davon gewußt zu haben; deshalb muß Deine Erbitterung aus einer anderen Ursache entspringen. Erich zeigte vorhin eine ziemlich erstaunte Miene. Er versteht, scharfe Schlüsse zu ziehen und könnte, wenn er sich verschiedener Umstände erinnert, leicht den wahren Grund Deiner außerordentlichen Gereiztheit entdecken.“

„Was meinst Du?“ fragte Gertrud mit eisigem Ton, aber dieser erzwungenen Fassung widersprach das Beben der Lippen und das blüthartige Funkeln der Augen.

Alma legte die große, weiße Hand auf die Brust ihrer Nichte. „Daß es da drinnen immer noch nicht ruhig werden will!“ entgegnete sie. „Die bösen Geister der Eifersucht und gekränkten Eigenliebe sind schwer zu bannen. Sie reißen ein armes, heißblütiges Menschenkind mit hinein in ihren tollen Reigen und wirbeln es umher, bis es vom Schwindel ergriffen wird, den festen Boden unter den Füßen verliert und den Zuschauern ein lächerliches Schauspiel bietet. Deshalb heißt es bei Zeiten nach einer sicheren Stütze greifen, und diese ist der Stolz. Er zwingt die Dämonen alle wieder zurück, in die finsternen Tiefen der Seele, welche auch der schärfste und lauerndste Blick nicht zu ergründen vermag.“

„Ich habe Dich nicht gebeten, mir Deinen Rat zu geben.“

„Nein, aber befolgen wirst Du ihn, wohl wissend, daß es andernfalls nur Dein und nicht mein Schaden wäre. Wenn Du im Begriff, den Fuß auf eine Brücke zu setzen, von einem ehrlichen Freund darauf aufmerksam gemacht würdest, daß sie im nächsten Augenblick zusammenbrechen muß, und wenn Du versuchtest, ihm zum Trost dennoch hinüberzugehen, wer von Euch beiden könnte dann über den andern lachen? Er, der am Ufer stände, oder Du, die im Wasser läge? Das wollte ich Dir nur zu bedenken geben, und nun haben wir wieder auf einige Zeit mit einander gesprochen.“

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Gangweg) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Feurige Koffen.

Roman von Eugen v. Humbert.

48

„Keineswegs,“ rief Gertrud leidenschaftlich. „Ich bin gegenwärtig nicht in der Stimmung zu schweigen, und so sollst Du hören, daß ich mit jeder Stunde mehr erkenne, wie unheilvoll Du in mein Leben eingreifst. Deshalb Du mir die Mutter entfremdest, hast, warum ich nicht bei ihr weilen, sie pflegen und durch meinen Frohsinn ihrer stets wachsenden Melancholie entreißen dürfte, ist ein trauriges Räthsel, über dessen Lösung ich kaum mehr nachdenke.“

Wollte ich jetzt darauf bestehen, alle meine Rechte als Tochter geltend zu machen, so vermöchtest Du mich nicht daran zu hindern, denn ich bin die Herrin dieses Hauses. Aber ihr Herz verlangt nicht nach mir. Du hast es verstanden, sie durch die Macht der Gewohnheit vollständig an Dich zu fesseln, und will ich sie nicht aus ihrem Asyl vertreiben, so muß ich mich darein ergeben, daß alles bleibt, wie es ist. Verantworten kannst Du dieses gewaltsame Trennen derjenigen, die sich durch die heiligsten Gesetze der Natur so nahe stehen, niemals. Und dann, wärest Du nicht gewesen, so besäße ich heute meine Freiheit noch.“

Und was würdest Du mit ihr anfangen?“ fragte die Wodinsky halb mittelidig, halb spöttisch. „Du bist nicht etwa an einen Greis verheiratet, sondern an einen Mann, auf dessen edler, ritterlicher Erscheinung noch manches Auge mit Wohlgefallen ruht, an einen Kavaliere von echtem Schrot und Korn, der nicht nur auf eine lange Ahnenreihe zurückblickt, sondern auch waren Adel der Gesinnung besitzt. Du bist eine reiche, vornehme und geliebte Frau.“

„Geliebt? Nun ja, aber nicht so, wie ich es verlangte, wie ich es mit unbeschreiblicher Glut ersehnte. Ich unterschätze die Glanz und Luxus keineswegs, es würde mir schwer, ja vielleicht unmöglich sein, sie zu entbehren, ich lasse auch Erich volle Gerechtigkeit widerfahren. Er steht viel, viel höher als ich, ich weiß, daß er der Ehre alles opfern könnte, mich mit einschließen, und gerade deshalb bleibt mein Herz unbefriedigt. Allein herrschen will ich sein. Nichts

soll über, nichts neben mir stehen. Ganz mein muß ich die Seele nennen können, die sich mir hingiebt, muß wissen, daß nur ich sie mit Jubel oder Schmerz zu erfüllen vermag, daß nur mir die Macht verliehen ist, namenlos zu beglücken oder elend zu machen, daß ich über alles triumphieren kann: über einen Willen, der sich andern gegenüber eisern fest zeigt, Grundsätze, Vorurteile, ja sogar über Ehre und Seligkeit, wenn es darauf anlämt, zwischen ihnen und mir zu wählen. So will ich geliebt sein, und so bin ich es nicht.“

„Das sind thörichte, überspannte Ideen,“ sagte Alma trocken. „Eines solchen Mannes würdest Du selbst sehr schnell überdrüssig werden.“

„Das ist möglich, aber ich hätte ein berauschendes Glück kennen gelernt. Wie ich gegenwärtig lebe, so lebten die Tropenpflanzen in der Orangerie: stimmendes Pracht ringsum, künstliche Wärme und künstliches Licht. Keine giftigen Schlangen, die sich in den düstereichen Kelchen borgen, aber auch keine schimmernden Wundervögel, die sie wie geflügelte Edelsteine umschweben. Eine wohlgeordnete Temperatur, aber kein heißer, versengender Sonnenstrahl. Wer weiß, vielleicht waren die armen Blumen froh, als die wilden, gierigen Flammen sie zu Tode küßten und aus ihrer glänzenden, doch ach! so langweiligen Gefangenschaft erlösten. Dir muß, was ich sage, freilich wie etwas tolles, durchaus Unverständliches vorkommen, denn an die Geschichten, die Du mir eines Tages von Deinen Herzenslampen erzähltest, vermochte ich mit dem besten Willen nicht zu glauben.“

„Das nehme ich Dir nicht übel und bereute damals sofort meine vertrauliche Mitteilung,“ erwiderte die Wodinsky kurz. „Du meinst, wer so aussieht wie ich, kann auch, was seine Gedanken und Empfindungen anbelangt, nur die Nüchternheit selbst sein. Mag Deine Ansicht unwiderlegt bleiben. Aber ihr gutes hat diese hausbadene Ruhe doch auch; wir, die mit ihr Segneten, sehen die Welt wenigstens nicht durch einen Schleier, hinter welchen verführerische Truggestalten gaukeln, sondern durch eine

scharfe Brille, welche uns alle Thorheiten, die man begehen, alle Steine, über die man straucheln, und alle Schlingen, in die man geraten kann, mit einer Deutlichkeit zeigt, die nichts zu wünschen übrig läßt. Das raubt dem Dasein viel von seiner Poesie, ich gebe es zu, es bewahrt aber auch vor der Gefahr, einem Irrlicht nachzujagen und sich plötzlich, anstatt inmitten blühenden Gärten, in einem Sumpf zu befinden.“

„Deshalb, meine liebe Gertrud, bleibe auf dem breiten, bequemen Wege, der Deinem abenteuerlichen Sinn nicht gefallen will. Eine glänzende Phantasie gleicht auch den Irrlichtern; es ist gefährlich, sich von ihr verlocken zu lassen.“

Ohne eine Entgegnung abzuwarten, ging sie hinaus. Die junge Frau sah ihr, die schimmernden Zähne in die rote Lippe gegraben und die Wangen wie im Fieber brennend, nach.

„Schlange, die sich stets über meinen Weg ringelt, könnte ich Dich zertreten!“ flüsternte sie nach langem Schwelgen, die Hand drohend erhoben.

Als Franz Roselle, aus der Untersuchungshaft entlassen, wieder den Windhof betrat, wagten die Knechte und Mägde kaum ein Wort der Begrüßung zu sagen, so finster und unheimlich verwildert sah er aus. Er schien gealtert. Sein Haar war jetzt vollständig ergraut, seine Stirn tief gefurcht, nur die stählerne Muskelkraft unverändert geblieben, das zeigte sich, als er einen im Wege stehenden Karren ergriff und zur Seite schleuderte.

Willkommen, Franz! Geseget soll Dein Eingang sein,“ sagte die Mutter, ihm entgegenkommend. Nur flüchtig erwiderte er den warmen Dank und wandte sich zu Erna, welche die Arme um ihn schlang und das Antlitz an seiner Brust verbarg. Er hob ihren gesenkten Kopf empor und blickte in das blasse, von Thränen überströmte Gesicht so lange und scharf, daß sie endlich verwirrt und erröthend die Augen niederzuschlug, weil sie meinte, er müßte alle ihre schmerzlichen Zweifel erraten. Es war auch so.

Achtung für Schlosser, Tüncher, Maler, Schriftseher u. Maurer!

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik.

Erstes Spezialgeschäft am Platze.

Schlosserjacken u. Hosen zu jedem Preise, Tüncher- u. Malerkittel, große Auswahl, von Mk. 1.30 an, Schriftseher, Maurer- u. Fuhrmanns-Kittel von Mk. 1.30 an,
Eine große Sendung eingetroffen
in Dreihosen von Mk. 1.00 an, Moleskin-Hosen für Mk. 1.50, Englisch Leder, Zwirn, Manchester u. Bundschuhosen in größter Auswahl von Mk. 2.00.

1880

Niederlage der Kölner-Arbeiter-Kleiderfabrik

10 Wellrichstraße 10.

Strenge feste Preise.

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's
Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1892

Vertreter: Carl Stoll,

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art -
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung unter
Garantie

Aufbewahrung
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die größten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

9096

Beste Referenzen.

Rambach.

Begabungshalber ist zu verkaufen: ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher mit besserem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w. bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesen-land, gesunde Luft. Die Hausbaulichkeiten eignen sich für Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister Morasch in Rambach.

2009

Gebleicht

wird jetzt Nachts auf der Bleiche bei 3. 31/2, 2 Min. hinter der oberen Blücherstr. Auf Verlangen wird Wäsche durch eig. Fuhrwerk abgeholt. Bestellungen können auch durch die Post gemacht werden.

NB. Rache noch darauf aufmerksam, daß über den Auswasch- trögen ein Dach errichtet ist und ohne das Dachwasser, welches bei hartem Regenwetter trübe wird, noch anderes fließendes Wasser habe, welches immer klar bleibt und in die Tröge geleitet ist, sodas zu jeder Zeit ausgewaschen werden kann. Auch steht eine große Trockenhalle zur Verfügung.

1648

„Regalia
Preciosa“

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

Probekiste à 100 St. Mk. 7 1/2, frei, in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

Neu!

Neu!



Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung!

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur
Nachricht, daß ich am Heutigen eine

Schnell = Schuh = Sohlerei,
34 Nerostraße 34

eröffnet habe.

Verwendung von nur prima Kernleder und
gute Arbeit.

Trotz den stannend billigen Preisen sind
wir im Stande, nur die Arbeit auf das Beste zu liefern.

Herren-Sohlen und -Fleß Mk. 2.30,

Damen- " " " 1.80,

Kinder- " " " je nach der Größe.

Wie bekannt größtes und billigstes Geschäft
am Platze.

1437

Achtungsvoll

Richard Beck,
Nerostraße 34.

Geschäfts-Eröffnung!

Filz- und Strohhüte,
Mützen u. Schirme

empfehlen zu den billigsten Preisen

Franz Schwerdtfeger,
12 Faulbrunnenstraße 12.

1641

12 Pf. Türk. Pflaumenp. Pfd. 12-40 Pf.

40 " Neue amerik. Apfelringe 40 " 60 "

6 " Orangen 8 Pf. Platorangen 10 " 12 "

40 " Getr. Calif. Apriosen per Pfd. 50 " 80 "

57/290 J. Schaab, Grabenstr. 3.

Früh eingetr.: Junge Erbs. 2. Pfd. Dose 45 Pf., 5. 10 Dof. bill.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuhmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämmtl. Lederarten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich, 1476

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleicherung.
A. Lecher, Adelheidstr. 46.

Sirius-Fahrräder

sind mit 2-jähriger Garantie zu billigen Preisen zu verkaufen bei
Ph. Seibel, Bleichstr. 24. Kein Laden. 1609

Glace-Sandshuhe

1 Paar Mt. 1.50 — 3 Paar Mt. 4.—
1 " Mt. 1.75 — 3 " Mt. 5.—
sowie feinere Qualitäten à Paar Mt. 2.25, 2.50, 3.00.
Schwarz-arabisch. Ziegenleder 4 Knöpfe. Mt. 2.50.
Stoffhandschuhe in schönster Auswahl empfiehlt

Firma Geschw. Schmitt,

1629 37. Rheinstraße 37.

Der erste Waggon

Neuer Egyptian Zwiebeln

in prima mittelgroßer, silberheller Waare ist eingetroffen und empfehlen solche billigt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1014



Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“, in drei Körnungen, empfiehlt die

Vertretung L. Rettenmayer. 1256

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, in jeder Preislage abzugeben

1313 Philippsbergstraße 45, Part. I.

7203

Kohlen

der besten Zeichen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Bei jedem Pfd. Kaffee 1/4 Zucker

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeerösterei.

Kaffee Nr. I per Pfund Mt. 1.—
Kaffee Nr. II per Pfund Mt. 1.20
Kaffee Nr. III per Pfund Mt. 1.40
Kaffee Nr. IV per Pfund Mt. 1.60
Kaffee Nr. V per Pfund Mt. 1.80

sämmtliche Sorten Kaffee sind naturell geröstet und kräftig und rein schmeckend. Ferner empfehle Kaffee per Pfd. 80—90 Pfg., sowie mein großes Lager in nur außerordentlichen, feinen Qualitäten Rohkaffee per Pfund 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Zum Würzen von Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen empfehle ich, in Original-Flaschen v. 35 Pf. an als bestes und billigstes Mittel. Wenige Tropfen genügen, haltbar auch wenn angebraucht.

MAGGI

Joh. Phil. Wink, Hermannstr. 6.

73/113

Ausverkauf

wegen Umzug.

Spengler Sauter,

3231

Nerostraße 25.

Garantirtor
Erfolg bei

Haarleiden.

Attest.

Herrn Paul Wielsch bestätige ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat, auszufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Behandlung Jedem empfehlen kann.

A. W. . ., Chemiker.

Weitere Original-Beglaubigungen liegen zur Einsicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, Paul Wielsch, Parfumeur,
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Hygiama.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an

Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvaleszenz. Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.

Preis M. 1.60 und M. 2.50. 1890a
— Vorzüglich in den Apotheken u. Droguerien. —
General-Depot C. Acker Nachf., Wiesbaden.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische- und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 20536

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gräbel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

2012

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise. Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.



Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Be-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten Mt. 115,218. — Annahmen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Mehl, Hellmuthstr. 37;
Lenius, Karlstraße 16, und Rübsamen, Beckstr. 51,
sowie beim Kassaboten Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 699

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Speisezimmer-Garnitur (Eichen),

1 Paniel-Sopha mit Aufsatz, 2 Sesseln und 6 Stühlen
(dunkelgrüner Plüsch, sehr solid gearbeitet), wird als Gelegenheits-
kauf billig abgegeben. 1685

Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Gelegenheitskauf.

2 sehr elegante Bücherschränke (Kirschbaum polirt, innen
Eichen), 1 sehr schönes Vertikow (innen und außen polirt,
mit Schnitzereien), einige Plüsch-Sopha's, Kirschbaum-Büffel,
1 reichgeschmücktes Paniel-Brett, einige große Bügelstühle,
1 Posten einzelne billige Sopha's und Sessel, Betten,
Kommoden, Nachttische, Spiegel, 1 sehr gute Näh-
maschine und noch mehr verschiedene Gebrauchsartikel.
Sämmtliche Sachen sind bessere Gegenstände und werden billig
abgegeben. 1686

Jacob Fuhr, Möbelhandlung u. Auctionator

Billig und gut

kauft man alle Sorten

neue Möbel, Betten, Polsterwaaren,
Pfeiler Spiegel, ganze Einrichtungen

bei Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Möbel-
handlung u. Auctionator. 1687

Ein Posten neuer Fahrräder

(von H. Görike, Bielefeld)

sehr solides Fabrikat, sehr leicht laufend und elegant

Maschine, für Herren und Damen werden billigt abgegeben.

Ein Jahr Garantie von dem Fabrikanten. 1688

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Gebrauchte Fahrräder

2 Herren- und 2 Damenräder werden billigt abgegeben.

1689

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26

(im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben prompt
und billig.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 30. April 1899.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 19. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georgs Godefröid	Max Wiese.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Herida.
Montepin	Hans Manuss.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefröid	Hans Schwarze.
Raoul de Saint Médard	Gust. Schulte.
Angele	Euli Euler.
Labordave	Friedr. Schumann.
Charbonneau	Adolf Stiewe.
Madame Charbonneau	Sofie Schenk.
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg.
Françoise, Köchin	Else Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autentik bei Paris im Hause der Montepins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 1/4 Uhr. — Ende nach 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

239. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

X. Ludwig Fulda-Abend.

Regie: Albin Unger.

Die Beche.

Schauspiel in 1 Akt

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf	Adolf Stiewe
Agathe Dorn	Sofie Schenk.
Der Badearzt	Fredr. Schumann
Ein Kellner	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Akt.

Regierungsrath von Lechwig	Gust. Schulte.
Lili, seine Frau	Gusti Kollend.
Major Hagen	Adolf Stiewe.
Rathilde, seine Frau	Margar. Herida.
Justizrathin Strobel	Klara Krause.
Premierleutnant von Sandenbach	Carl Hedmann.
Professor Möller	Albert Rosenow.
Ein Bedienter	Ludwig Heil.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in 1 Akt.

Emilie Reichardt	Else Stähler.
Dr. Albert Funt, Chemiker	Hans Schwarze.
Abu Abdallah	Max Wiese.
Fatima	Minna Agte.
Ein Kind	Al. Müller.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Montag, den 1. Mai 1899.

240. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 26. Male.

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rautenfranz	Fredr. Schumann.
Karlchen, sein Sohn	Hans Schwarze.
Henschel, Fuhrmann	Sofie Schenk.
Mädchen, seine Frau	Gusti Kollend.
Hanne, Magd bei Henschel	
Bertha	
Bermelskirch, Pächter der Schankstube zum Rautenfranz	Hans Manuss.
Frau Bermelskirch	Clara Krause.
Franziska, deren Tochter	Else Tillmann.
George, Kellner	Max Wiese.
Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler	Albert Rosenow.
Strunert, Thierarzt	Ludwig Heil.
Fräulein Henschelmann	Albin Unger.
Hildebrand, Schmied	Hermann Kunz.
Hausse, Knecht bei Henschel	Adolf Stiewe.
Franz, Kutscher bei Henschel	Carl Hedmann.
Ein Feuerwehrmann	Otto Werner.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rautenfranz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Dienstag, den 2. Mai 1899.

Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig.

Benefiz für den Regisseur und Komiker Gustav Schulze.

Die Kinder der Exzellenz.

Lustspiel in 4 Akten von E. von Wolzogen und W. Schumann.

Major von Ruzel. Gustav Schulze.

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzer nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,
(Station Müdershausen),

1372 Holzschneiderei und Zimmergeschäft.

Cacao
Chocolade

Thee
Cakes



Koux Kaffee



an Güte der Qualität und Preiswürdigkeit unerreicht,
empfiehlt stets frisch geröstet in 50 verschiedenen Sorten
von Mk. 0.65 bis Mk. 2.30

1571

die Kaffee-Gross-Rösterei von

J. Koux, Hoflieferant.

Filialen: Wiesbaden, Kirchgasse 34, Marktstr. 23.

Malz-Kaffee
Kaffee-Essenzen

Zwieback
Zucker

Reißzeuge

für Schüler von 3 Mark an,
für Techniker „Rundsysteme“,
empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker,

147

15 Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Drogen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons Seifen- pulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc). Störungen in den
Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. a. w.), bei
Skaller's austral.

Eucalyptus-Oel.
Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturprodukt. Ganze
Fl. Mk. 2,—, halbe Fl. Mk. 1,— m. Gebrauchsanweisung
in Wiesbaden nur acht erhältlich:
Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse
Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,
Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,
Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,
C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55,
W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16
und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Michelsberg 24 H. Martin, Michelsberg 24

(vis-à-vis der Synagoge)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger
Herren- und Knaben-Anzüge

zu bekannt billigen Preisen.

Arbeiter-Hosen in großer Auswahl.

Schachtungsvoll D. D.

1270

Ermittelungsbureau und

Privat-Auskunftei

S. Pfeiffer, München, Kleinzelt. 8/11.

ertheilt garantiert zuverlässige Auskünfte über Privat-

personen an allen Orten der Welt. Ausforschungen und

Ermittelungen in allen bürgerlichen Privat- und Familien-

angelegenheiten überall bei strenger Discretion.

Referenzen und Prospekte gratis und franko.

1969b

Für Fabrikarbeiter!!!

Eine Anzahl gebrauchter

Fahrräder

zu äußerst billigen Preisen.

Eugen Grün, Fahrradhandlung,

Kirchgasse 19. Telephon 501.

1681

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz

frei in's Haus & Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58,

Frau Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.

558

16—18000 Mk.

auf prima 1. Hypothek vom Selbstdarleiser gesucht. Vermittlung
verboten. Offerten unter R. 2. 73 an d. Exped. d. Bl. 2080b

Rechts-Consulent Arnold.

Bureau: Hausbrunnenstraße 8.

Sprechstunden: 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

23jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 3890*



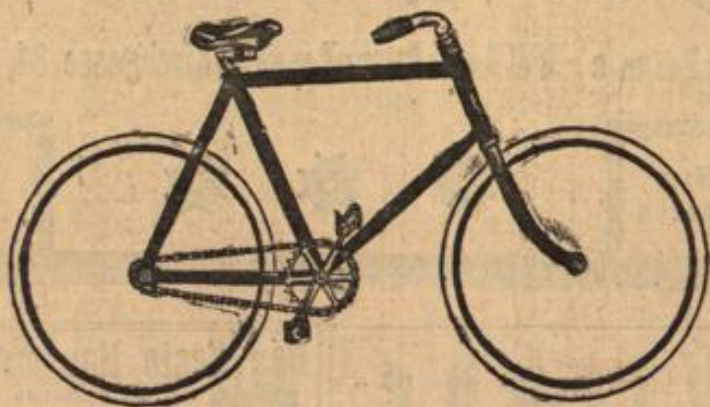
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Reibinger.

VICTORIA

elegant,



leichtlaufend.

1040

Vertreter: **Ernst Zimmermann, Wiesbaden,**
 22 Taunusstrasse 22.
 Fahrschule. Reparaturwerkstätte.



Grimberghe
Wiesbaden.
Klinik für Pferde und Hunde.
Dr. K. Kampmann.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication.
 Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
 Spezial-Parillen mit Leuchtgas für Pferde-Hunde. Abheilung des Wiesbadener Fieberfusses.
 Desinfektion der Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Behandlung des ganzen Halses.
 (Sprechstunden Vorm. von 1-3 Uhr, Nachm. von 5-7 Uhr. Politisch Vorm. von 8-9 Uhr. (An Sonntagen für Gebührende gratis). Preise nach Tarif.)

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für
 Saison 1899.

Albert Otto,

Taunusstrasse 24.

Telephon 681.



Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

Das ist
 die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe
 gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo
 Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

20116

Enzian. der in den Alpen und in
 Touristenkreisen so sehr ge-
 schätzt, ist einer der Haupt-
 bestandtheile von „Marburg's Alter Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterliqueur wirkt daher so
 wohltuend und belebend auf den Magen und regt in
 überraschender Weise den Appetit an. Die eventl. in den
 Handel gebrachten Nachahmungen haben mit Marburg's
 „Alter Schwede“ nichts wie die Bezeichnung gemein.
 Man verlange daher ausdrücklich überall nur echten
 „Marburg's Alter Schwede“, in Flaschen, mit
 meiner Firma versehen. Vorräthig in allen besseren Ge-
 schäften und Restaurationen, die durch anhängende Placate
 als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wies-
 baden und dessen Umgebung weit über 400). Sonst
 wende man sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: **Luisenstr. 24, Part. r.**

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
 aller Art, als: melirte, Rus- und Anthracitkohlen, Stein-
 kohlen, Braunkohlen u. Eier-Brickens, Coks, Anzünde-
 holz. (6) Der Vorstand.

Weiner's Gelée-Fabrik

1594

empfiehlt ihre diversen Sorten Gelées & Marmeladen
 ausgewogen pro Pfund von 22 Pfg. an bis Mt. 1.20.
 In Eisern, emailirten Schüsseln, Kochtöpfen
 von Mt. 1.50 an.

en-gros **Marktstraße 12** Laden
 part. Hinterhaus. en-détail